

GEMEINDEBLATT



jüdisches berlin

JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN · SEPTEMBER 2018 · 21. JAHRGANG NR. 206 · 2,50 €
НОВОСТИ ЕВРЕЙСКОЙ ОБЩИНЫ БЕРЛИНА

ירחון קהילת ברלין

5779



שנה טובה ומתוקה!

Schana tova u'metuka!

TURNUS HOHE FEIERTAGE | September/Oktober 2018 | TISCHREI 5779

<i>Alle Angaben ohne Gewähr, Änderungen vorbehalten.</i>	Pestalozzi- straße 15	Rykestraße 53	Joachims- thaler Straße 13	Fraenkel- ufer 10–16	Oranien- burger Straße 29	Herbart- straße 26 Sukat Schalom	Dernburg- straße 36 Minjan JWH	Passauer Straße 4 Tiferet Israel	Münster- sche Str. 6 Liebknecht- Str. 34 Chabad
So 9.9. Erew Rosch Haschana Licht 19.18	19 Uhr Sievers Sheffer Yantian	19 Uhr Fahlenkamp	19.20 Uhr Ehrenberg Zaloshinsky	19 Uhr Zinvirt Zkorenblut	18 Uhr Ederberg Gerstetter	19.30 Uhr Nachama Hirsch	18.30 Uhr Ronis Jacobson	19.15 Uhr Yaacubov Daus	19.15 Uhr Teichtal Zuckermann
Mo 10.9. 1. Tag Rosch Haschana	9.30 Uhr Sievers Sheffer Loewenheim Yantian	9.30 Uhr Ronis Fahlenkamp	8.30 Uhr Ehrenberg Zaloshinsky	9.30 Uhr Zinvirt Zkorenblut Tzuberi	9.30 Uhr Ederberg Gerstetter Lawton	10 Uhr Nachama Hirsch	10 Uhr Jacobson	8.30 Uhr Yaacubov Daus	9 Uhr Teichtal Zuckermann
Mo 10.9. 2. Abend Rosch Haschana Licht 20.26	19 Uhr Sievers Sheffer Yantian	19 Uhr Fahlenkamp	20.30 Uhr Ehrenberg Zaloshinsky	19 Uhr Zinvirt Zkorenblut	19 Uhr Ederberg Gerstetter		18.30 Uhr Ronis Jacobson	20.15 Uhr Yaacubov Daus	20.15 Uhr Teichtal Zuckermann
Di 11.9. 2. Tag Rosch Haschana Ausgang 20.23	9.30 Uhr Sievers Sheffer Loewenheim Yantian	9.30 Uhr Ronis Fahlenkamp	8.30 Uhr Ehrenberg Zaloshinsky	9.30 Uhr Zinvirt Zkorenblut Tzuberi	9.30 Uhr Ederberg Gerstetter Lawton		10 Uhr Jacobson	8.30 Uhr Yaacubov Daus	9 Uhr Teichtal Zuckermann
Di 18.9. Erew Jom Kippur Fasten: 18.57	18.45 Uhr Sievers Sheffer Yantian	18 Uhr Fahlenkamp Ronis	18.45 Uhr Ehrenberg Zaloshinsky	18.45 Uhr Zinvirt Zkorenblut	18.45 Uhr Ederberg Gerstetter	19.30 Uhr Nachama Hirsch	18 Uhr Jacobson	18.45 Uhr Yaacubov Daus	18.45 Uhr Teichtal Zuckermann
Mi 19.9. Jom Kippur Fastenende: 20.03	10 Uhr Sievers Sheffer Loewenheim Yantian	10 Uhr Ronis Fahlenkamp	9 Uhr Ehrenberg Zaloshinsky	10 Uhr Zinvirt Zkorenblut Tzuberi	10 Uhr Ederberg Gerstetter Lawton	11 Uhr Nachama Hirsch	10 Uhr Jacobson	8 Uhr Yaacubov Daus	9 Uhr Teichtal Zuckermann
So 23.9. Erew Sukkot Licht: 18.45	19 Uhr Sievers Sheffer Yantian	19 Uhr Fahlenkamp	18.45 Uhr Ehrenberg Zaloshinsky	19 Uhr Zinvirt Zkorenblut*	19 Uhr Ederberg Gerstetter	19.30 Uhr Nachama Hirsch	18 Uhr Ronis Jacobson	18.45 Yaacubov Daus	18.45 Uhr Teichtal Zuckermann
Mo 24.9. 1. Tag Sukkot	9.30 Uhr Sievers Sheffer Yantian	9.30 Uhr Ronis Fahlenkamp	9.15 Uhr Ehrenberg Zaloshinsky	9.30 Uhr Zinvirt Zkorenblut Tzuberi	10 Uhr Ederberg Gerstetter		10 Uhr Jacobson	9.30 Uhr Yaacubov Daus	10 Uhr Teichtal Zuckermann
Mo 24.9. 2. Abend Sukkot Licht: 19.51	19 Uhr Sievers Sheffer Yantian	19 Uhr Fahlenkamp	19.50 Uhr Ehrenberg Zaloshinsky	19 Uhr Zkorenblut				19.15 Uhr Yaacubov Daus	19 Uhr Teichtal Zuckermann
Di 25.9. 2. Tag Sukkot Ausgang: 19.49	9.30 Uhr Sievers Sheffer Yantian	9.30 Uhr Ronis Fahlenkamp	9.15 Uhr Ehrenberg Zaloshinsky	9.30 Uhr Zkorenblut Tzuberi				9.30 Uhr Yaacubov Daus	10 Uhr Teichtal Zuckermann
So 30.9. Erew Schmini Azeret Licht: 18.28	19Uhr Sievers Sheffer Yantian	19 Uhr Ronis Fahlenkamp	8 + 18.25 Ehrenberg Zaloshinsky	19 Uhr Zinvirt Zkorenblut	10 Uhr Ederberg Gerstetter		18 Uhr Jacobson	8 + 18.15 Uhr Yaacubov Daus	8.30 + 18.15 Uhr Teichtal Zuckermann
Mo 1.10. Schmini Azeret - Jiskor	9.30 Uhr Sievers Sheffer Yantian	9.30 Uhr Fahlenkamp	9.15 Uhr Ehrenberg Zaloshinsky	9.30 Uhr Zinvirt Zkorenblut Tzuberi	10 Uhr Ederberg Gerstetter		10 Uhr Ronis Jacobson	9.30 Uhr Yaacubov Daus	10 Uhr Teichtal Zuckermann
Mo 1.10. Erew Simchat Tora Licht: 19.34	19 Uhr Sievers Sheffer Yantian	19 Uhr Ronis Fahlenkamp	19.30 Uhr Ehrenberg Zaloshinsky	19 Uhr Zinvirt Zkorenblut Tzuberi	19 Uhr Ederberg Gerstetter	19.30 Uhr Nachama Hirsch		19 Uhr Yaacubov Daus	19 Uhr Teichtal Zuckermann
Di 2.10. Simchat Tora Ausgang: 19.32	9.30 Uhr Sievers Sheffer Yantian	9.30 Uhr Ronis Fahlenkamp	8.30 Uhr Ehrenberg Zaloshinsky	9.30 Uhr Zinvirt Zkorenblut Tzuberi	10 Uhr Ederberg Gerstetter			9.30 Uhr Yaacubov Daus	10 Uhr Teichtal Zuckermann

INHALT

- 5 Rosch Haschana 5779. Betrachtungen von Gemeinderabbiner Jonah Sievers
- 7 Jom Kippur 5779. Betrachtungen von Gemeinderabbiner Boris Ronis
- 11 Sukkot 5779. Gedanken von Gemeinderabbinerin Gesa Ederberg
- 12 Direktorium des Zentralrats der Juden tagte im Jüdischen Gemeindehaus
- 13 Knesset-Abgeordnete besuchten die Jüdische Gemeinde zu Berlin
- 15 Umbauarbeiten für die neue Kinderkrippe kurz vor dem Abschluss
- 16 70 Jahre Israel – Der Jugendaustausch feiert mit!
- 17 Anti-Al-Quds-Demonstration
- 18 KulturMarktHalle eröffnet
- 19 Neue Dauerausstellung im Centrum Judaicum
- 20 Kalender
- 24 Der systematische Boykott Israels im Sport
- 25 Jüdische Volkshochschule Berlin
- 27 Brief Arkadi Schneiderman
- 29 Jugendzentrum Olam
- 32 Familienzentrum Zion
- 34 Projekt Impuls
- 38 Soziales
- 40 Kultus

Herausgeber Präsidium der Repräsentantenversammlung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin: Philipp Siganur (V.i.S.d.P.), Emanuel Adiniaev, Yevgeniy Granovs'kyi, Assia Gorban, Vladimir Mueller
Redaktion Oranienburger Straße 31, 10117 Berlin
T 880 28-269, jb@jg-berlin.org

СОДЕРЖАНИЕ

- 6 Рош Ха-Шана 5779. Размышления раввина Общины Ионы Сиверса
- 8 Йом Киппур 5779. Размышления раввина Общины Бориса Рониса
- 10 Sukkot 5779. Размышления раввина Общины Гезы Эдерберг
- 12 Заседание Совета директоров Центрального совета евреев в здании Еврейской общины
- 13 Делегация членов Кнессета посетила Еврейскую общину Берлина
- 15 Строительство нового детского сада практически завершено
- 17 Демонстрация против Дня аль-Кудс
- 19 Открыта новая постоянная выставка в Centrum Judaicum
- 20 Календарь
- 27 Письмо Аркадия Шнейдермана
- 30 Детский праздник в стенах «Сиона»
- 32 Семейный центр Сион
- 34 Проект Импульс
- 38 Социальная тематика
- 40 Культ

Verlag Jüdische Gemeinde zu Berlin K.d.Ö.R.
Oranienburger Straße 28–31, 10117 Berlin, T 880 28-0

Druck Medien Herstellungs- und Vertriebs GmbH,
Prinzessinnenstraße 26, 10969 Berlin
ISSN 2192-6298 | **Auflage** 7500

Jahresabonnement für Nichtmitglieder: 25,- Euro.
Das »jüdische berlin« finden Sie auch als E-Paper unter:
www.jg-berlin.org/beitraege.html

Titelbild: Rosch Haschana 5779

שנה טובה ומתוקה!



Die jüdische Gemeinde zu Berlin wünscht allen Mitgliedern und Freunden ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr 5779

Schana tova u'metuka!

Еврейская община Берлина желает всем членам и друзьям Общины здоровья и успехов в новом 5779 году!

Шана това уметука!



Ihr
Dr. Gideon Joffe
Vorstandsvorsitzender
der jüdischen Gemeinde zu Berlin



Ihr
Philipp-Eduard Sigamur
Vorsitzender des Präsidiums der
Repräsentantenversammlung

ROSCH HASCHANA 5779

Betrachtungen von Gemeinderabbiner Jonah Sievers

Wenn man der nichtjüdischen Umwelt mitteilt, dass wir demnächst unser Neujahrsfest feiern und bei weiterer Nachfrage erzählt, dass wir das Jahr 5779 zählen, stößt man oft auf erstaunte Gesichter: Nicht nur die Jahreszahl mutet archaisch an, sondern auch allein die Tatsache, dass wir unser Neujahrsfest im Herbst feiern, löst Verwunderung aus. Und dies nicht grundlos.

Das christliche bzw. säkulare Neujahrsfest fällt bekanntlich auf den 31.12., findet also nur wenige Tage nach der Wintersonnenwende statt. Von diesem Zeitpunkt an, also ab dem 21.12., werden die Tage wieder länger und man geht mit einer optimistischeren Grundstimmung auf das neue Jahr zu, als ob das Schlimmste schon überwunden sei.

Bei uns liegen die Dinge jedoch ein wenig anders. Unser Neujahr fällt immer weit vor die Wintersonnenwende in eine Zeit des abnehmenden Lichtes. Es fällt in den Herbst und in die Dämmerung des Jahres oder bezogen auf einen Tag, fällt es in die Abenddämmerung.

Zu dieser Jahreszeit wurde in Israel wahrscheinlich schon die zweite der beiden Ernten eingebracht. Am Ertrag entscheidet sich die Frage, wie gut man über den Winter kommen

wird. Auf der einen Seite können wir uns über unsere Ernte freuen und tun dies ja auch nur ein paar Tage nach Jom Kippur zu Sukkot. Auf der anderen Seite ist es eine Zeit der Vagheit und Unsicherheit. Wird die Ernte reichen? Werden wir alle versorgt sein?

Noch ein Vergleich drängt sich auf: Der Vergleich zum Lebensalter selbst. Bei diesem Vergleich würde der Herbst dem langsamen Übergang vom »Jungsein« zum »Älterwerden« entsprechen. Auch diese Zeit ist eine der Ungewissheit und Zweifel. Wir fragen uns, was kommen wird in unserem Lebenswinter. Sind wir gut betreut, was werden wir ohne unsere Arbeit machen, wie wird es uns gesundheitlich gehen?

Hierbei erinnere ich mich daran, was mich mein Lehrer Lionel Blue gelehrt hat: Er sagte, in der Jugend sei man bis ins Erwachsenenleben hinein damit beschäftigt, Sachkenntnisse und Fertigkeiten zu lernen. Nun käme irgendwann der Punkt, an dem man nicht mehr lernen muss, Dinge und Fertigkeiten zu beherrschen, sondern man müsse lernen, erworbenes Können, Wissen und Routinen abzugeben und

zu lernen, dass alles nicht mehr so ginge wie früher.

Rosch Haschana passt also genau in diese Zeit. Zu Rosch Haschana befinden wir uns genau an dem Zeitpunkt, zu dem wir realisieren (sollten), dass es nicht unbedingt in allen Bereichen unseres Lebens so weitergehen kann wie bisher. Wir blicken auf das vergangene Jahr zurück und müssen uns fragen, ob alles so bleiben kann wie bislang. In der Regel lautet die Antwort zu einigen Fragen: Nein, es muss sich etwas ändern!



Schofarblasen, Rosch Haschana © Ohayon Avi

Hierzu gibt ein Vers der Parascha Nizawim Aufschluss: »Das Verborgene ist stets bei dem Ewigen, was aber offenbart ist, liegt uns und unseren Kindern auf ewig ob, dass wir alle Worte dieser Lehre tun« (5. BM 29:28)

Das Verborgene, so sagt die Tora, ist etwas, worüber wir uns nicht den Kopf zerbrechen müssen. Es steht bei Gott und nur Er weiß hierüber Bescheid. Mit dem Offenbarten ist es jedoch anders. Dieses liegt vor uns wie die Ernte des vergangenen Jahres.

Es gibt aber einen gewichtigen Unterschied im Vergleich des Jahres mit dem Lebensalter. Während der Mensch unwiderruflich auf sein Ende zugeht, folgt dem Herbst der Winter und dann wieder der Frühling und Sommer. Und hier ist das für uns

Wichtige: Obwohl wir jetzt an einem kritischen Punkt angekommen sind, so ist dieser nicht das Ende unserer Bemühungen, sondern auch gleichsam ihr Anfang. Durch unsere Umkehr ist ein neuer Anfang denkbar – und dieser Neuanfang ist zu jeder Jahreszeit möglich!

Ich wünsche Ihnen ein schönes, gesundes, gebensches Neues Jahr 5779. Schana Towa!

Die besondere Mizwa zu Rosch Haschana ist, das Schofar zu hören, das an die Bindung Isaacs erinnert und uns zur Umkehr aufruft. Es wird nach der Haftaralesung sowie im Mussafgebet geblasen. Darüber hinaus ist die Synagoge in Weiß gehalten. Am Nachmittag des ersten Tages wird Taschlich gesagt, hierzu geht man an ein Gewässer, um den Ewigen zu bitten, unsere Sünden in die Tiefen des Wassers zu werfen. Es ist auch üblich, ein Stück Apfel mit Honig zu essen und ebenso wird die Challa in Honig und nicht in Salz getunkt. Dies alles für ein süßes neues Jahr.

РОШ ХА-ШАНА 5779

Размышления раввина Общины Ионы Сиверса

Когда мы рассказываем окружающим нас неевреям, что вскоре отмечаем еврейский Новый год, и на последующие вопросы отвечаем, что этот новый год будет 5779-м по счету, эта информация неизменно вызывает удивление. Поражает не только архаичность этой цифры, но и тот факт, что мы отмечаем начало нового года осенью. И это удивительно. Христианский или гражданский Новый год, как известно, приходится на 31-е декабря, т.е. через несколько дней после зимнего солнцестояния. В это время, начиная с 21-го декабря, дни постепенно становятся длиннее и люди ожидают начала нового года в более оптимистичном настроении, — мол, самое страшное уже позади.

У нас дело обстоит несколько иначе. Наш Новый год приходится на период меркнувшего света, задолго до зимнего солнцестояния. Он отмечается осенью, которую можно назвать сумерками года. В это время в Израиле пожинали плоды второго урожая. И праздновали это событие через несколько дней после дня Йом Кипур. Одновременно с радостью людей одолевали заботы: хватит ли на зиму урожая? Удастся ли всех обеспечить?

Напрашивается еще одна параллель: сравнение с жизненным циклом. Здесь осень соответствовала бы медленному переходу от «юности» к «старости». Это время тоже связано с неуверенностью и сомнениями. Мы спрашиваем себя, как сложится зима нашей жизни. Кто будет заботиться о нас, как мы будем жить без работы, не подведет ли нас здоровье?

В этой связи я часто вспоминаю одну мысль, которой научил меня мой учитель Лайонел Блу. Он говорил, что с юности до зрелого возраста мы заняты накоплением знаний и навыков. А потом настанет время, когда нам надо научиться не тому, как овладеть вещами и знаниями, а тому, как отдавать все то, чему мы научились. Мы должны понимать, что все со временем меняется.

Рош ха-Шана отлично подходит к этому периоду. Именно на Рош ха-Шана нам следует осознать, что не все в нашей жизни может продолжаться по-прежнему. Мы вспоминаем прошедший год и

задаем себе вопрос, может ли все оставаться как было. И в некоторых отношениях мы обычно отвечаем себе: нет, кое-что должно измениться!

Эту проблему проясняет стих главы Ницавим, который мы читаем на Йом Кипур: «Сокрытое — Господу, Богу нашему, а открытое — нам и нашим детям вовеки, чтобы исполнить все речи Учения этого.» (Дварим, 29,28). О сокрытом, говорит нам Тора, нам не стоит ломать голову. Это сфера Бога, и только Он разбирается в ней. Открытое, напро-

тив - это наш урожай прошедшего года, о котором мы теперь размышляем.

Есть существенная разница между временем года и возрастом жизни. В то время, как человек безвозвратно идет навстречу своему концу, осень сменяется зимой, за которой вновь следуют весна и лето. Этот факт очень важен для наших размышлений. Несмотря на то, что мы переживаем критический момент, это не конец, а одновременно и новое начало наших устремлений. Благодаря нашему внутреннему «возвращению» мы можем вступить в новый цикл,

— а оно возможно в любое время года.

Желаю вам Вам благословенного Нового 5779 года, здоровья и благополучия! Шана Това!



Maon Mosaik, Jerusalem © Avi Deror

Особой мицвой на Рош ха-Шана считается слушать звук шофара, напоминающий нам о завете Исаака и призывающий к возвращению. В шофар трубят после чтения Хафтары и во время молитвы Мусаф. Синагога украшена в белых тонах. До захода солнца мы произносим Ташлих на берегу реки или иного водоема, и просим Всевышнего символически опустить наши грехи в глубину вод. А этот день принято съедать кусочек яблока с медом и макать халу не в соль, а в мед. Все это символизирует наступление сладкого Нового года.

JOM KIPPUR 5779

Betrachtungen von Gemeinderabbiner Boris Ronis

Jom Kippur gilt als unser höchster Feiertag. Er hat viel mit »Teschuwa« zu tun, der Rückkehr auf den Pfad der Tora, den Pfad der Tugend: wir haben die Aufgabe einen Schritt zurückzutreten und uns zu umzuschauen, wo wir uns auf unserem Lebensweg befinden. Das ist die große Herausforderung, die wir an diesem Tag zu meistern haben.

Besonders schwer ist das Zugehen auf Menschen. Man ist verstritten, man hat sein Herz verhärtet, eigentlich ist man nicht bereit, den ersten Schritt zu machen. Doch wir haben die Aufgabe vor Jom Kippur, alle unsere Vergehen anderen Menschen gegenüber aufzuarbeiten – uns zu entschuldigen und Entschuldigungen anzunehmen. Gott vergibt nämlich nur dann, wenn die gekränkte Person uns verziehen hat.

Der erste Schritt ist oft sehr interessant zu beobachten. Ich habe es bestimmt schon tausendmal gesehen und gehört: Leute gehen auf jemanden zu, untereinander wissen beide, was geschehen ist – aber trotzdem fangen sie mit einer halbherzigen Phrase an: »Wenn ich etwas Schlechtes gemacht haben sollte, dann bitte ich um Verzeihung...«

Doch im Grunde genommen reicht so eine Entschuldigung nicht aus. Sie ist pauschal und oberflächlich. Sie mag ein Anfang sein, doch bis zum Ende führt sie uns nicht. Sie beschreibt nicht die

Kränkung, die dem Anderen widerfahren ist und eine allgemeine Entschuldigung entschuldigt auch nicht den konkreten Sachverhalt. Jemand der sich entschuldigen will, sollte direkt auf eine Person zugehen und konkret sagen: »Bitte entschuldige mich dafür, dass ich das und das getan habe.«

Was heißt es nun für uns? Welche Bedeutung hat diese Entschuldigung und warum ist sie so wichtig?

Jom Kippur ist ein Tag des Todes – wir befinden uns vom Abend bis zum nächsten Abend in einer Zwischenwelt, bis das Urteil über uns ergangen ist und fasten deshalb, um von Gott ein milderer Urteil zu bekommen. Aber Fasten allein reicht nicht.

Der Prophet Jesaja stellt fest:

- ◆ Fasten, ist nur dann wirksam, wenn man seiner alltäglichen Arbeit nicht nachgeht
- ◆ Es ist die Abkehr von jeglichen Auseinandersetzungen, die man sonst das ganze Jahr über führt (besonders Streitereien in der Familie, haben unsere Weisen ergänzt).
- ◆ Es ist die Abkehr von Äußerlichkeiten. Wir fasten nicht

nur, sondern entsagen für einen Tag der gesamten Modewelt und all ihren Anforderungen.

- ◆ Wir lassen uns nicht nur körperlich, sondern auch geistig »hängen«.
- ◆ An diesem Tag sollen wir loslassen, niemanden bedrücken.

Es wird also einiges von uns erwartet und wir haben die schwere Aufgabe, diesen Anforderungen Genüge zu tun. Wie machen wir das aber? Vielleicht hilft uns ein kleiner Middrasch, um uns diesen Tag besser zu erklären:



Kol Nidre im Wormser Machsor, ca. 1275

Als Rabbi Jochanan Ben Zakkai krank wurde und bevor er diese Welt verlassen musste, traten seine Schüler zu ihm, um ihn ein letztes Mal zu besuchen. Nachdem sie ihn sahen, begann er zu weinen. Sie fragten ihn, warum er weine, und er antwortete: »Wenn ich vor einem König, der aus Fleisch und Blut ist stehen werde, einer, der im Grab morgen sein wird – sterblich ist wie ich, dessen Zorn nicht ewig weilt, und der mich nicht ewig einsperren kann oder mir einen ewigen Tod verursachen – einen, den ich mit zu beschwichtigen vermag durch Wörter oder Geld – ich würde immer noch weinen. Nun, ich werde aber dem Melech Malkei Hamalahim, dem König der Könige,

dem Heiligen, gesegnet sei Er, begegnen: Wenn er mich gefangen nimmt – ist es für immer, wenn er mich zum Tode führt, ist es auch für immer. Und ich kann Ihn nicht beruhigen mit Worten oder durch eine Bestechung besänftigen. Darüber hinaus gibt es zwei Wege vor mir: einen, der nach Gan Eden (Himmel) führt, und einen ins Gehinnom (Hölle). Ich weiß nicht, auf welchen Weg ich geführt werde. Wie kann ich nicht weinen?«

Wir stehen also in unseren Gedanken heute vor dem Ewigen und fasten. Darüber hinaus betrachten wir uns wie Rabbi Jochanan ben Zakkai als Menschen, die vielleicht schon morgen abberufen werden könnten und vor einem Richter und König stehen, der weder Bestechungen annimmt noch sich durch ein gutes Wort beschwichtigen lässt.

Darum ist es unsere Aufgabe bewusst zu fasten und uns bewusst zu hinterfragen. Das ist der Weg an Jom Kippur.

Allen ein leichtes Fasten – Zom kal und Chatima tova!

Вопределения к Jom Kippur

- Wohlтätigkeitsgelder sollten bereitgestellt werden. Es ist üblich für soziale und religiöse Zwecke zu spenden.
- Wir entschuldigen uns bei den Menschen, denen wir etwas Schlechtes angetan oder gesagt haben, nehmen aber auch Entschuldigungen von anderen Menschen an.
- Die letzte Mahlzeit vor Jom Kippur sollte feierlich sein, aber nicht zu üppig oder zu salzig, um das Fasten nicht zu erschweren.
- Wir beginnen mit dem Fasten am Tag vor Jom Kippur, fasten also 25 Stunden und es ist uns während der gesamten Zeit untersagt zu essen und zu trinken.
- Alle Verbote, die am Schabbat gelten, sind auch zu Jom Kippur zu beachten (Arbeitsverbot etc.).
- Es gelten weitere Verbote: Waschen zum Vergnügen, geschlechtliche Beziehungen, das Tragen von Lederschuhen.
- Wer krank oder schwanger ist, beachte den Rat seines Arztes, ob Fasten erlaubt ist oder nicht. Unmittelbar nach der Geburt eines Kindes darf nicht gefastet werden.
- Wir tragen weiße Kleidung – »Sollten auch eure Sünden scharlachrot sein, sie werden so weiß wie Schnee werden«. (Jes. 1:18).

Готовимся к празднику Йом Киппур

- Необходимо выделить деньги на благотворительность. Принято жертвовать деньги на социальные и религиозные цели.
- Мы просим прощения у людей, перед которыми мы провинились, но также принимаем и извинения других людей.
- Последняя трапеза перед Йом Киппур должна быть праздничной, но не слишком обильной или соленой, чтобы не осложнять предстоящий пост.
- Пост начинается накануне праздника Йом Киппур и длится 25 часов. На протяжении этого времени прием пищи и питья запрещен.
- На Йом Киппур распространяются все запреты, которые относятся к шabbату (воздержание от работы и т.д.).
- Существуют и другие запреты: они касаются умывания ради удовольствия, половых отношений, кожаной обуви.
- Беременным и больным следует слушаться совета врача, можно ли ей/ему голодать. Непосредственно после родов ребенка поститься нельзя.
- Мы носим белую одежду. «Если будут грехи ваши, как багряное, – как снег убелю» (Исаия 1,18)

ЙОМ КИППУР 5779

Размышления раввина Общины Бориса Рониса



Йом Киппур считается нашим высшим праздником. Он тесно связан с понятием «Тшувы», возвращением на путь Торы, путь добродетели: мы должны сделать шаг назад, оглянуться и оценить, где мы находимся на нашем жизненном пути. Такова большая задача, которую ставит перед нами этот день.

Особенно нелегко нам шагнуть навстречу другим людям. Тем, кто перессорился, ожесточился, трудно решиться сделать первый шаг к перемирию. Но в преддверии праздника Йом Киппур мы обязаны вспомнить обо всех наших проступках по отношению к другим людям, раскаяться в них и простить тех, кто провинился перед нами. Ведь Господь простит нас только в том случае, если нас простит обиженный нами человек.

Пожалуй, я уже тысячи раз наблюдал этот первый шаг: один человек подходит к другому, каждый из них знает, что между ними произошло, но тем не менее оба начинают беседу с малодушной фразы: «Если я что-то сделал не так, прости меня, пожалуйста». В принципе, такого всеобъемлющего извинения недостаточно. Оно слишком поверхностно. С него можно начать разговор, но оно не приводит к конечной цели. Оно не называет причинной другому человеку обиды и в этой обобщенной форме не извиняет конкретный поступок. Когда мы просим прощения, мы должны прямо подойти к человеку и конкретно сказать: «Прости меня, пожалуйста, за такой-то поступок.»

С чем это связано? Какое значение имеет прощение и почему оно столь важно для нас?

Йом Киппур – это день смерти. От вечера до вечера мы пребываем в промежуточном мире, пока не будет решена наша судьба. Мы постимся, чтобы склонить Всевышнего к более мягкому приго-

вору. Но одного поста недостаточно. Пророк Исаия учит нас:

- ◆ Пост действует только в том случае, если мы не занимаемся нашей обычной работой.
- ◆ Пост – это отказ от всяческих распрей, к которым мы склонны во все остальные дни (наши мудрецы добавляют к этому, что речь идет, прежде всего, о семейных ссорах).
- ◆ Пост – это отказ от внешнего, несущественного. В этот день мы не только голодаем, но и отказываемся от всех влияний моды и заботах о внешней красоте.
- ◆ Мы отказываем в пище не только нашему телу, но также и нашему разуму.
- ◆ В этот день нам положено легко отказываться от всего, ради чего пришлось бы оказывать давление на других или удручать их.



Jom-Kippur-Karte, Deutschland, spätes 19. Jahrhundert

Как мы видим, от нас немало требуется, и мы должны ответить этим требованиям. Как же нам справиться с этой непростой задачей? Быть может, следующий небольшой мидраш поможет нам лучше понять этот особенный день.

Когда рабби Иоханан бен Заккаи заболел и готовился покинуть этот мир, к нему пришли ученики, чтобы в последний раз навестить его. Когда они собрались, рабби заплакал. Ученики спросили, почему он плачет, и он ответил им: «Если бы меня повели к царю смертному, который сегодня здесь, а завтра в могиле и гнев которого не вечен; и если он в темницу заключит меня, то не на веки, и если казнит меня, то казнь та не вечная; и словами можно умиловить его, и подарками задобрить, — я и тогда плакал бы. Тем более теперь, когда поведут меня к Царю царей, свят и благословен Он, жив и сущ во веки вечные! Если Он вознегодует на меня, негодование это будет вечным, и если Он в темницу заключит меня, заключение это будет вечным, казнит меня — казнь моя станет казнью вечною. И словами мне не умиловить Его, и подарками не задобрить. И мало того: два пути лежат передо мною — один в рай, другой в ад, и не знаю я, которым из двух путей поведут меня. Как же не плакать мне?»

Итак, сегодня мы мысленно предстаем перед Всевышним и постимся. Так же, как рабби Иоханан бен Заккаи, каждый из нас видит в себе человека, которого Господь уже завтра мог бы призвать к себе. Тогда нас приведут к Судье и Царю, который безразличен к подаркам, которого не убедить ни просьбой, ни мольбой. Поэтому мы должны сознательно поститься и столь же сознательно судить о совершенных нами поступках и раскаяться в них. Таков наш путь в Йом Киппур.

Желаю всем Вам легкого поста – цом каль и Хатима това!

СУККОТ 5779

Размышления раввина Общины Гезы Эдерберг

Освобожденные из рабства люди, спасенные из нечеловеческих условий, поспешно отправились в дорогу, прихватив немного продуктов питания и собрав скудные пожитки, среди которых, вероятно, было несколько личных вещей в память о прошлом. Много недель они провели в пути, не зная его точной цели, смутно мечтая о некоей «Земле обетованной», о которой говорилось, что там текут молоко и мед и что там им будут рады. Эта мечта вела их смертельно опасным путем через Красное море, окрыляла во время долгих скитаний с перерывами на короткое время. Тогда они наспех сооружали себе кров, прежде чем вновь отправиться в путь.

Праздник Суккот напоминает нам об освобождении из рабства, а конкретнее, - о жизни во временных постройках-шалашах, которые на несколько дней строил себе наш народ во время соколетних странствий по пустыне. Эти странствия, в конце концов, привели его из египетского рабства в страну, где текут молоко и мед. Тора (Ваикра 23,43) считает Суккот знаком, напоминающим всем будущим поколениям о том, что Господь спас детей Израиля из египетского рабства. Рашбам, внук Раши, который жил в Средние века, объясняет: «(...) и чтобы ты не сказал в сердце твоём: моя сила и крепость руки моей приобрели мне богатство сие». В пустыне дети Израиля познали тяжкую долю беженцев, бесконечно долгий путь, полную неуверенность в будущем: удастся ли им добраться до безопасного места? Как их там встретят? Такие же заботы и сегодня у беженцев во всем мире.

Как и все остальные праздники, Суккот имеет не только историческое, но и сельскохозяйственное значение. Мы празднуем сбор осеннего урожая. В еврейской традиции сукка символизирует еще и импровизированный шалаш сборщиков урожая в поле, которым в этот сезон некогда было возвращаться домой. Если Рош ха-Шана и Йом Кипур указывают нам на то, что Новый год необходимо начать с душевного и духовного обновления, Суккот подчеркивает материальную сторону нового цикла. Сырость и холод в сукке напоминают нам, что благоустроенная жизнь дана далеко не каждо-

му, и что мы несем ответственность за тех, кто не смог собрать богатый урожай. Мы символически приветствуем в нашей сукке «ушпизин» - Авраама, Сару и других «небесных гостей». И точно так же каждый из нас и все наше общество обязаны проявить «Гахнашат Орхим» к гостям наших суккот и нашей страны. Гостеприимство наше должно распространяться не только на полезных или знаменитых людей, но и особенно на тех, кто в отчаянии бежал от смертельной опасности и оказался у нашего порога.

Насколько важно принимать именно неимущих гостей, вполне конкретно следует из указания Галахи: если в Суккот идет дождь, следует ждать до полуночи в



надежде, что дождь прекратится и появится все же возможность устроить праздничный ужин в сукке. Но если семья принимает бедных гостей, то заставлять их ждать не следует: надо сесть с ними за праздничный стол и начать кидуш и трапезу в обычное время.

Работа с беженцами кое-чему научила меня в

отношении праздника Суккот. Я всегда удивлялась, почему мы должны прилагать столько усилий для украшения сукки, если она символизирует наспех возведенное жилище в период бегства, скитаний по пустыне. Я понимаю, что мы всегда стремимся сделать праздник нарядным, – иначе зачем бы нам понадобился красивый светильник, особенный бокал для кидуша, торжественно убранный праздничный стол и т.д.? Но сукка, символ бегства, казалась мне логичным исключением. Со временем я поняла, что именно в месте временного размещения, в безликом общежитии, где на каждого жильца отведено лишь место для отдельной кровати, - именно в таких местах особенно важны детали, помогающие не потерять надежду, не пасть духом. Когда мы вместе с учащимися Еврейской начальной школы проводили занятия рукоделия во временном приюте для беженцев, декорация помещений наверняка не относилась к насущным потребностям жильцов, но результаты совместных занятий сразу же были вывешены в столовой, чтобы каждый мог порадоваться украшениям, созданным своими руками.

SUKKOT 5779

Gedanken von Gemeinderabbinerin Gesa Ederberg



Befreit aus der Sklaverei, einer unerträglichen Lebenssituation entkommen, eilig aufgebrochen, mit minimaler Wegzehrung und improvisiertem Gepäck, vielleicht noch ein paar wichtige Erinnerungsstücke im Rucksack, wochenlang unterwegs, ohne genau zu wissen wohin, ein »Gelobtes Land« vor Augen, von dem man gehört hat, dort sei man willkommen und dort würde Milch und Honig fließen – ein lebensgefährlicher Weg über das Meer und immer wieder Zwischenstationen, wo man für ein paar Tage ein Dach über dem Kopf hat, notdürftig eingerichtet, nur um dann wieder weiterzuziehen.

An Sukkot erinnern wir uns an die Befreiung aus der Sklaverei, und insbesondere an das Wohnen in den provisorischen Unterkünften unterwegs, die Hütten, in denen das Volk während der vierzigjährigen Wanderung durch die Wüste lebte. Einer Wanderung, die uns von der Befreiung aus Ägypten schließlich in das Land führte, wo ‚Milch und Honig fließen‘. Die Tora (Wajikra 23,43) deutet Sukkot als Zeichen für alle Generationen der Zukunft, dass Gott Israel aus Ägypten gerettet hat. Raschbam, der Enkel Raschis, der im Mittelalter lebte, erklärt: »Du sollst nicht in Deinem Herzen sagen, meine Kraft und die Stärke meiner Hände hat mir diesen Erfolg gebracht.« Flüchtling zu sein, unendlich lange unterwegs zu sein, ohne zu wissen, ob man irgendwann in Sicherheit ankommt und wie man dort empfangen wird, ist die Erfahrung der Kinder Israels in der Wüste – und ist heute die Erfahrung von Flüchtlingen überall in der Welt.

Wie alle Chagim hat auch Sukkot neben der geschichtlichen eine landwirtschaftliche Bedeutung: Wir feiern die Herbsternste und die Sukka symbolisiert in der jüdischen Tradition auch die provisorische Hütte der Erntearbeiter auf dem Felde, die während der Ernte keine Zeit hatten, nach Hause zu gehen.

Während Rosch Haschana und Jom Kippur uns einen seelischen und geistigen neuen Start ins Jahr ermöglicht haben, buchstabiert Sukkot nun die materielle Seite dieses Jahresanfangs aus. Regen und Kälte in der Sukka sollen uns daran

erinnern, dass ein gutes Leben nicht selbstverständlich ist und dass wir Verantwortung für die haben, die keine gelungene Ernte feiern können. Und so wie wir Abraham und Sarah und andere symbolisch als Gäste, Uschpisin, in der Sukka begrüßen, sind wir, als Einzelne und als Gemeinschaft, zu »Hachnasat Orchim« aufgefordert, dazu Gäste in unseren Sukkot und in unserem Land aufzunehmen, und zwar nicht nur Nützliche oder Berühmte, sondern gerade auch die, die voller Verzweiflung und aus Lebensgefahr geflohen vor unserer Tür gestrandet sind.

Wie wichtig das Aufnehmen gerade auch armer Gäste ist, zeigt sich auch in einer konkreten halachischen Anweisung: Wenn es an Sukkot regnet, soll man bis Mitternacht warten, ob es nicht doch aufhört und man die Festmahlzeit in der Sukka einnehmen kann. Aber wenn man arme Gäste hat, darf man sie nicht so lange warten lassen und soll sich zu einer vernünftigen Zeit mit ihnen zum Kiddusch und Essen an den Tisch setzen.

Von der Arbeit mit Flüchtlingen habe ich etwas für Sukkot gelernt: Ich fand es eigentlich immer seltsam, warum wir uns so viel Mühe machen, die Sukka schön zu schmücken – wo sie doch das Symbol für eine provisorische Behausung auf der Flucht, während der Wüstenwanderung, sein soll. Natürlich weiß ich, dass wir uns immer bemühen, eine Mizwa besonders schön auszuführen: Wir haben möglichst schöne Kerzenleuchter und Kidduschbecher für Schabbat, wir schmücken unseren Feiertagstisch und vieles mehr. Aber die Sukka, das Symbol der Flucht? Doch inzwischen habe ich es verstanden: Gerade auf der Flucht, in der Notaufnahmestelle, in der Sammelunterkunft, wo man nicht mehr als ein Bett für sich alleine hat, sind kleine Dinge wichtig, um Hoffnung zu schöpfen, um den Mut nicht zu verlieren. Als wir mit Kindern aus der Jüdischen Grundschule einen Bastelnachmittag in einer Notaufnahme organisiert haben, war das vielleicht nicht das Allerdringendste – aber die entstandenen kleinen Kunstwerke wurden sofort als Schmuck in der Cafeteria aufgehängt, sodass alle sich daran erfreuen konnten.

DIREKTORIUM DES ZENTRALRATS DER JUDEN TAGTE IM JÜDISCHEN GEMEINDEHAUS

Gastredner war der Antisemitismusbeauftragte der Bundesregierung, Dr. Felix Klein



Erstmals seit den 90er-Jahren war die Jüdische Gemeinde wieder Gastgeberin für eine Sitzung des Direktoriums des Zentralrats der Juden in Deutschland. Die Berliner Gemeinde wird im Zentralratsdirektorium vertreten durch ihren Vorsitzenden, Dr. Gideon Joffe, und ihre Geschäftsführerin Milena Rosenzweig-Winter, die zugleich Mitglied im Präsidium des Zentralrats ist. Das Direktorium setzt sich aus von den einzelnen Mitglieds- bzw. Landesverbänden entsandten Vertretern zusammen. Es überwacht die Tätigkeit des Präsidiums und wählt den Generalsekretär bzw. Geschäftsführer. Das Direktorium – mit aktuell 35 Mitgliedern – ist also quasi die »Ländervertretung« der Jüdischen Gemeinschaft und tagt in der Regel bis zu sechsmal jährlich in Frankfurt am Main. Auf den nicht öffentlichen Sitzungen beraten die Delegierten aktuelle Belange der jüdischen Gemeinschaft. Nicht selten besuchen hochrangige Gäste aus Politik, Kultur und Wissenschaft das Gremium, um über aktuelle Themen zu informieren. So war am 24. Juni Dr. Felix Klein, Beauftragter der Bundesregierung für jüdisches Leben in Deutschland und den Kampf gegen Antisemitismus, zu Gast im Jüdischen Gemeindehaus Fasanenstraße.

In seinem umfangreichen Bericht lobte der Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland, Dr. Josef Schuster, u.a. auch das Engagement der Jüdischen Gemeinde zu Berlin und den damit verbundenen großen Erfolg der von der Gemeinde im vergangenen April beispielhaft organisierten Solidaritätskundgebung »Berlin trägt Kippa«.

Заседание Совета директоров Центрального совета евреев Германии в здании Еврейской общины

Гость заседания: д-р Феликс Клейн, Уполномоченный ФРГ по борьбе с антисемитизмом.

Впервые с 90-х гг. в помещении Еврейской общины вновь прошло заседание Совета директоров Центрального совета евреев Германии. Еврейскую общину в этом органе представляют ее председатель, д-р Гидеон Йоффе, и управляющая делами, Милена Розенцвейг-Винтер, которая одновременно является членом Президиума Центрального совета. Совет директоров состоит из представителей еврейских городских и земельных объединений. Орган контролирует работу Президиума и избирает его Генерального секретаря и Управляющего делами. Тем самым, Совет директоров, который в данный момент насчитывает 35 членов и обычно ежегодно проводит до шести заседаний во Франкфурте-на-Майне, - это своего рода «Представитель» всех еврейских объединений Германии. На закрытых заседаниях представители общин обсуждают вопросы еврейского сообщества. Нередко Совет директоров посещают высокопоставленные гости из политической, культурной или научной сфер с докладами на актуальные темы в своей области. 24 июня гостем заседания в здании Еврейской общины на Фазаненштрассе был д-р Феликс Кляйн, Уполномоченный Федерального правительства по вопросам еврейской жизни в Германии и борьбе с антисемитизмом.

В своем докладе Председатель Центрального совета евреев д-р Иозеф Шустер подчеркнул общественный вклад и активную деятельность Еврейской общины Берлина, а также большой успех акции солидарности «Берлин надевает кипу», организованной Общиной в апреле с.г.

KNESSET-ABGEORDNETE BESUCHTEN DIE JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN ДЕЛЕГАЦИЯ ЧЛЕНОВ КНЕССЕТА ПОСЕТИЛА ЕВРЕЙСКУЮ ОБЩИНУ БЕРЛИНА



V.l.n.r.: Hannelore Altmann, Dr. Anat Berko, Sara Nachama, Michal Biran, Nachman Shai, Yitzhak Vagnin, Tamir Cohen, Dr. Gideon Joffe

Am 8. Juni besuchte eine Delegation der Knesset, bestehend aus den israelischen Abgeordneten Nachman Shai (Arbeitspartei), Yitzhak Vagnin (Shas), Dr. Anat Berko (Likud) und Michal Biran (Arbeitspartei) die Jüdische Gemeinde zu Berlin.

In den Räumen der Gemeindeverwaltung in der Oranienburger Straße empfingen der Gemeindevorsitzende, Dr. Gideon Joffe und die Vorstandsmitglieder Hannelore Altman und Sara Nachama die Mitglieder des Israelischen Parlaments zu einem gegenseitigen Gedankenaustausch.

Die Knesset-Abgeordneten zeigten großes Interesse an den Herausforderungen, Positionen und Perspektiven jüdischen Lebens in Berlin. Bei den in herzlicher Atmosphäre geführten Gesprächen ging es auch um den immer stärker werdenden Antisemitismus und die Möglichkeiten zu seiner Bekämpfung.

8 июня Еврейскую общину посетила делегация депутатов Кнессета Израиля: Нахман Шая (Авода), Ицхак Вагнаина (ШАС), д-р Анат Берко (Ликуд) и Михаль Биран (Авода).

В помещениях администрации Общины на Ораниебургерштрассе членов Израильского парламента приветствовали Председатель общины д-р Гидеон Йоффе и члены Правления Ханелоре Альтман и Сара Нахама.

Гости проявили большой интерес к различным вопросам еврейской жизни в Берлине, ее позициям и перспективам. Речь шла и о росте антисемитизма и возможностях борьбы с ним. Беседа прошла в теплой атмосфере.

MediaInformation

Anzeigenpreise und -formate · jüdisches berlin · ISSN 2192-6298

Herausgeber/Verlag

Präsidium der Repräsentantenversammlung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Oranienburger Straße 29, 10117 Berlin

Kontakt

presse@jg-berlin.org · jb@jg-berlin.org

Auflage

7.500 Exemplare/ 75.000 p.a.

Umfang

32-40 Seiten

Distribution

Postvertrieb an alle Mitgliederhaushalte, Abonnement, Buchhandel

Erscheinungstermin

1. des Monats, außer Juli und August

Anzeigenschluss

10. des Vormonats

Druckunterlagenschluss

15. des Vormonats

Heftformat

210 mm breit x 297 mm hoch

Satzspiegel

180 mm breit x 250 mm hoch

Druckunterlagen

PDF-Dateien oder EPS, 4-c oder s/w. Farbanzeige auf der U4 nach Euro-Skala mit farb- und größenverbindlichem Proof. Für die rechtzeitige Anlieferung und Richtigkeit des Inhalts digitaler Druckunterlagen haftet der Auftraggeber. Die Herstellung von Druckunterlagen bzw. Gestaltung wird gesondert in Rechnung gestellt, außer bei Familienanzeigen.

*Sonderplatzierungen

- 2. Umschlagseite 4c: 1.100,-
- 3. Umschlagseite 4c: 990,-
- 4. Umschlagseite 4c: 1.600,-

Rabatte

ab 3 Anzeigen 5 %, ab 6 Anzeigen 10 %, ab 9 Anzeigen 15 %

Familienanzeigen

- 1/2 Seite hoch/quer: 310,-
- 1/4 Seite hoch/quer: 160,-
- 1/8 Seite hoch/quer: 80,-
- 1/16 Seite hoch/quer: 50,-

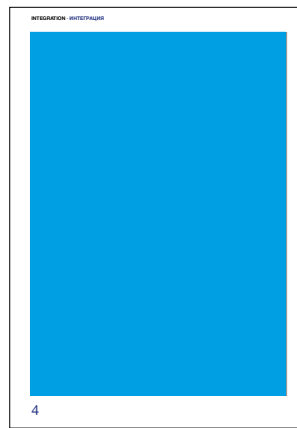
Alle Preise in Euro zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer.

Rücktrittsrecht

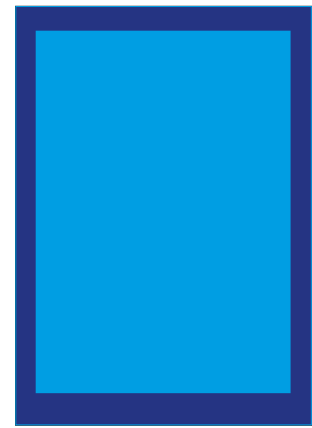
nur schriftlich, 2 Wochen vor Anzeigenschluss

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Anzeigen und Fremdbeilagen in Zeitungen und Zeitschriften vom 1. April 1977 in der aktuellen Fassung sowie die Zusätzlichen Geschäftsbedingungen des Verlages (bitte anfordern).

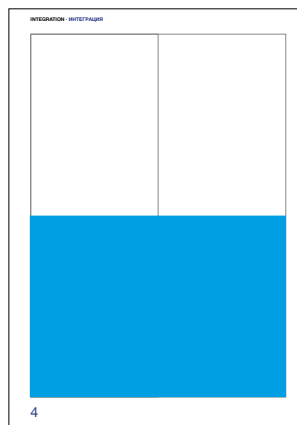
01.2014 | Änderungen vorbehalten



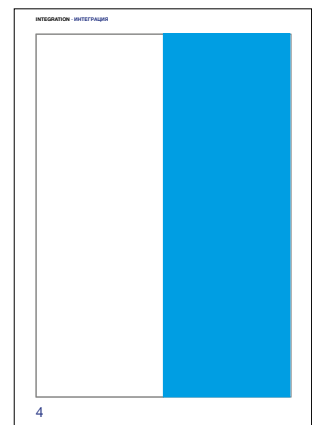
1/1 S. · S: 180 x 255 mm · 950,-*



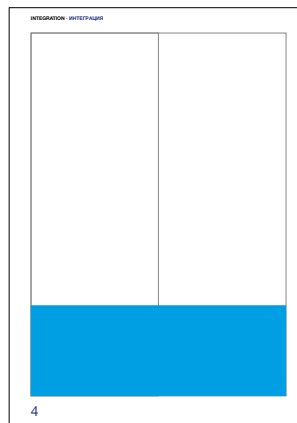
1/1 S. · A: 210 x 297 mm · 950,-*



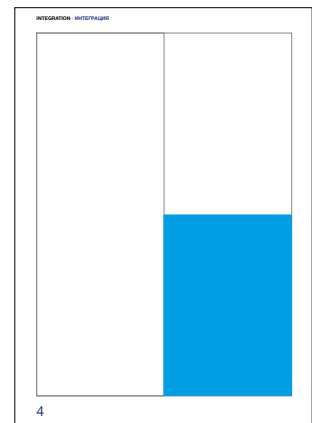
1/2 quer · 180 x 123 mm · 540,-



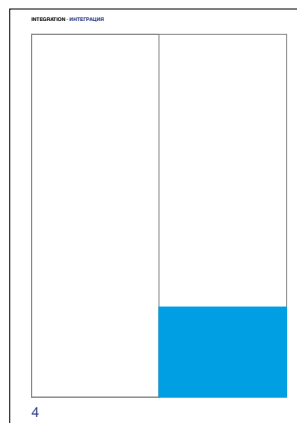
1/2 hoch · 86 x 255 mm · 540,-



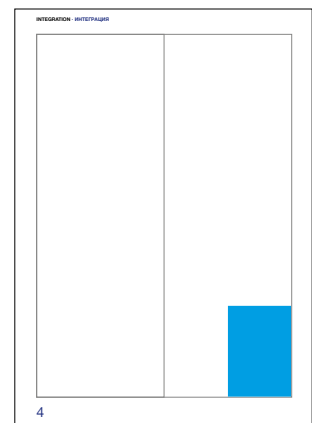
1/4 quer · 180 x 60 mm · 320,-



1/4 hoch · 86 x 123 mm · 320,-



1/8 quer · 86 x 60 mm · 170,-



1/16 Seite · 40 x 60 mm · 80,-

UMBAUARBEITEN FÜR DIE NEUE KINDERKRIPPE AUF DEM GELÄNDE DES SENIORENZENTRUMS STEHEN KURZ VOR DEM ABSCHLUSS

Die umfangreichen Umbauarbeiten für die neue Kinderkrippe auf dem Gelände des Seniorenzentrums in der Dernburgstraße stehen kurz vor dem Abschluss. Die die neugestalteten Räumlichkeiten im Erdgeschoss des Hermann-Strauß-Pflegeheims werden dann Platz für etwa 40 Kinder zwischen ein und drei Jahren bieten. Die Eröffnung ist für Anfang Oktober geplant. Träger der Einrichtung ist das Sozialwerk der jüdischen Gemeinde zu Berlin.

In den besonders liebevoll ausgestatteten Räumen werden die Kinder entsprechend ihrem Alter gefördert werden. Zum Freispiel, Turnen und zur musischen Er-

ziehung stehen zusätzlich ein Multifunktionsraum zur Verfügung sowie ein idyllisches Außengelände mit Spielgeräten.

Ein Schwerpunkt der künftigen Kita wird die Interaktion zwischen den Generationen: Die Idee der intergenerativen Pädagogik wird in der Praxis aufgegriffen und die beiden Generationen in spannender Projektarbeit zusammengeführt. Für Kinder sind intergenerative Begegnungen ein wichtiges Angebot durch das sie ihr Menschen- und Weltbild und ihr Weltwissen erweitern können.



СТРОИТЕЛЬСТВО НОВОГО ДЕТСКОГО САДА НА ТЕРРИТОРИИ ЦЕНТРА ДЛЯ ПРЕСТАРЕЛЫХ ПРАКТИЧЕСКИ ЗАВЕРШЕНО

Обширные строительные работы, связанные с созданием нового детского сада на территории Центра для престарелых на Дербургштрассе, подходят к завершению. Переоборудованные помещения на первом этаже Дома им. Германа Штрауса вместят около 40 детей в возрасте от одного года до трех лет. Согласно плану проекта, открытие садика предстоит в начале октября. Работы проводятся по заказу Социальной службы Еврейской общины Берлина.

В оформленных с любовью помещениях педагоги будут заниматься детьми в соответствии с их возрастной категорией. Для разного рода игр, гимнастики и музыкальных занятий имеется специаль-

ный многофункциональный зал, возле здания оборудована прекрасная детская площадка с разнообразным игровым оборудованием

Важным принципом воспитательной работы в будущем детском саду будет общение между поколениями. Старшее и младшее поколения будут встречаться в рамках разнообразных проектов. Для детей эти встречи представляют ценную возможность расширить и углубить свои знания и представления о мире, жизни и людях.

70 JAHRE ISRAEL – DER JUGENDAUSTAUSCH FEIERT MIT!

Finale des deutsch-israelischen Geschichtenwettbewerbs für junge Leute



Botschafter Jeremy Issacharoff neben Dr. Franziska Giffey (M.), den ausgezeichneten AutorInnen und Jurymitgliedern (© ConAct/Ruthe Zuntz)

»Wir vergessen nicht, wir gehen tanzen. Deutsch-Israelischer Austausch schreibt Geschichten«: Unter diesem Titel veranstaltete ConAct – Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch am 25. Juni einen Festabend in der Berliner Kalkscheune. Etwa 140 FreundInnen des deutsch-israelischen Jugendaustausches sowie Interessierte an der Vielfalt deutsch-israelischer Geschichte(n) waren gekommen, um beim Finale des gleichnamigen Geschichtenwettbewerbs dabei zu sein. Dr. Franziska Giffey, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, und Jeremy Issacharoff, Botschafter des Staates Israel, eröffneten den Abend anlässlich des 70. Jahrestages der Staatsgründung Israels.

Franziska Giffey zeigte sich in ihrem Grußwort beeindruckt von den Beiträgen zum Geschichtenwettbewerb. »Wir wissen um die besondere Beziehung unserer Staaten, die auch in euren Geschichten ganz deutlich wird.« Auch Botschafter Issacharoff bedankte sich bei allen, die Geschichten zum Wettbewerb eingesandt hatten, und ergänzte zur Bedeutung des Jugendaustauschs, er sei die Garantie dafür, dass die besondere Verbindung zwischen Deutschland und Israel bestehen bleibe und nicht für selbstverständlich gehalten werde.

Humorvolle, nachdenkliche, erschütternde, lebenslustige und bewegende Geschichten von Begegnungen mit dem jeweils anderen Land waren zum Wettbewerb eingereicht worden. Die markantesten Geschichten und deren junge AutorInnen wurden nun an diesem Abend

vorgelegt und prämiert. Sie führten die Gäste quer durch Alltag und Gesellschaft in beiden Ländern: Da ist die junge Frau aus Deutschland, die sich in den jungen Israeli verliebt und schon fast Teil der Familie ist – bis ihr Freund sich für immer zum Militär verabschiedet. Da ist der junge Mann aus Israel, der beschließt, ein Auslandssemester in München zu verbringen und auf nicht enden wollende Fragen seiner Familie stößt. Da ist diese Begegnung in der Wüste, die allseits viele Fragen offen lässt, und da ist der Besuch einer jungen Israelin bei HausbesetzerInnen und sogenannten »illegalen« Menschen mitten in Deutschland.

Norbert Kron, Amichai Shalev, Katharina Hacker und Liat Elkayam, namhafte AutorInnen aus Deutschland und Israel, haben als Jury die Geschichten aus den Einsendungen ausgewählt und im Vorfeld zum Festabend bereits einen Tag mit den acht jungen AutorInnen verbracht, um im Rahmen eines Schreibworkshops an ihren Texten zu feilen. Sie würdigten die PreisträgerInnen und machten im Gespräch mit ihnen deutlich, dass hinter jeder dieser Geschichten auch eine ganz besondere deutsch-israelische Erfahrung steckte. Musikalisch umrahmt wurde der Abend von den KünstlerInnen Amir Darzi und Lital Regev, die die Gäste nach der Präsentation der bewegenden Geschichten in angeregte Gespräche entließen.

Nachlesen kann man die Geschichten unter:
www.dont-forget-dance.org/geschichten/

ANTI-AL-QUDS-
DEMONSTRATIONДЕМОНСТРАЦИЯ
ПРОТИВ ДНЯ АЛЬ-КУДС

Am 9. Juni demonstrierten mehrere hundert Berliner gegen den antisemitischen Al-Quds-Marsch – ein Aufruf zum Kampf gegen Israel, der 1979 vom islamistischen Revolutionsführer Ayatollah Khomeini im Iran eingeführt wurde. Nicht nur die Jüdische Gemeinde zu Berlin, sondern auch CDU, SPD, FDP, Bündnis 90/Grüne und Linke, der DGB, der Lesben- und Schwulenverband, die Kurdische und die Ezidische Gemeinde, die Deutsch-Israelische-Gesellschaft und viele andere Organisationen traten für Demokratie, Freiheit Gleichberechtigung ein und bekundeten ihre Solidarität mit Israel. Von der Bundesregierung wurde eine Iran-Politik gefordert, die mit dem islamistischen Terror-Regime bricht. Auch sollen vom Iran aus beeinflusste Organisationen keine finanzielle Unterstützung durch die Bundesregierung erhalten.

Angesichts der Übergriffe der letzten Zeit stellte der Antisemitismus-Beauftragte der Jüdischen Gemeinde, Sigmunt Königsberg, klar: »Wir lassen uns nicht vertreiben! Weder vom Bahnhof Zoo, vom Helmholtzplatz oder sonst einer Stelle dieser Stadt. Dies ist unsere Stadt. Es sind andere, die keinen Platz in dieser Stadt haben dürfen. Hassprediger haben hier nichts zu suchen! Menschenverachtende Homophobie gehört auf den Müllhaufen – nicht aber in das Zentrum Berlins! Wir kämpfen jeden Tag gegen Judenhass. In den Schulen kämpfen wir dafür, dass die Antisemiten die Schulen verlassen müssen, und nicht wie bisher die jüdischen Kinder. Und genauso werden wir weiter dafür kämpfen, dass die Handlanger der Mullahs hier keinen Hass mehr versprühen können.«

9 июня несколько сотен берлинцев приняли участие в демонстрации против антисемитского марша аль-Кудс – призыва к борьбе против Израиля, инициированного исламистским революционным вождем Аятоллой Хомейни в 1979 г. в Иране. В этой демонстрации участвовали Еврейская община Берлина, партии ХДС, СДПГ, СДП, Союз 90/Зеленые и Левые, Объединение немецких профсоюзов, Союз гомосексуалистов и лесбиянок, Курдская и Езидская общины, Немецко-израильское общество дружбы и многие другие организации. Демонстранты единым фронтом выступили за демократию, свободу и равноправие и подчеркнули свою солидарность с Израилем. В адрес Федерального правительства были высказаны требования отмежеваться от террористического режима Ирана. Кроме того, прозвучали требования, чтобы организации, находящиеся под влиянием Ирана, не получали субсидий от Федерального правительства. Ссылаясь на инциденты последних лет, Уполномоченный Еврейской общины Берлина по вопросам антисемитизма Зигмунт Кенигсберг подчеркнул: «Мы не собираемся уступать антисемитам! Они не прогонят нас ни с вокзала Bahnhof Zoo, ни с площади Helmholtzplatz или какой-либо другой территории города. Это наш город. Потесниться следует другим! Тем, кто пропагандирует ненависть, не место в этом городе! Человеконенавистнической гомофобии место на мусорной свалке, а не в центре Берлина! Мы ежедневно сталкиваемся с ненавистью к евреям и боремся с ней. В школах мы боремся за то, чтобы остановить антисемитам, и приостановить уход еврейских детей, как это случилось до сих пор. Точно так же мы продолжим борьбу за то, чтобы пособники мулл не смогли больше заниматься здесь распространением ненависти».

KULTURMARKTHALLE ERÖFFNET

Am 30. Mai eröffneten Berlins Kultursenator Dr. Klaus Lederer, Pankows Bezirksbürgermeister Sören Benn und der Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Dr. Gideon Joffe einen neuen Begegnungsort an der Kniprodestraße im Prenzlauer Berg: die KulturMarktHalle. Der neue Kiez-Treffpunkt soll ein interkultureller Ort für Kulturangebote, nachbarschaftliche Projekte und gegenseitiges Kennenlernen werden.

Die Jüdische Gemeinde ist Eigentümerin der Immobilie und Dr. Joffe sagte anlässlich der Eröffnung: »Die Integration von Geflüchteten ist eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe und eine große Herausforderung, der wir uns alle gemeinsam stellen. Dafür brauchen wir mehr Orte, an denen sich Menschen verschiedenster kultureller Hintergründe und Lebenserfahrungen treffen und austauschen können. Die Jüdische Gemeinde zu Berlin öffnet ihre Türen für Geflüchtete und stellt dem Verein die Räumlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung, um dieses wunderbare Kultur- und Integrationsprojekt tatkräftig zu unterstützen.«

Die ehemalige Kaufhalle war seit langem ungenutzt und wurde jetzt vom gemeinnützigen Verein KulturMarktHalle e.V. wiedereröffnet. Das Team besteht aus rund 50 Ehrenamtlichen und ist 2016 aus der Flüchtlingshilfe in den nahegelegenen Unterkünften der Storkower Straße hervorgegangen.

In der KulturMarktHalle sollen neben kulturellen Veranstaltungen auch Projekte angehender Unternehmer*innen gefördert werden – Geflüchtete, die mit Handwerk, Gastronomie und Kunst den Weg in die Selbständigkeit antreten wollen.

So wurde am Eröffnungstag auch das mobiles »KulturMarktCafé« eingeweiht, das von einem jungen Syrer betrieben wird. Die erste Ausstellung zeigt zehn internationale Künstler*innen aus Berlin und Leipzig unter dem Motto »Unter einem Dach«. Zudem wurde das erste Theaterstück in der Halle aufgeführt und Public Viewing zu den Spielen der deutschen Nationalmannschaft anlässlich der Fußball-WM angeboten.

Aktuelle Infos gibt es auf: www.kulturmarkthalle-berlin.de



NEUE DAUERAUSSTELLUNG IM CENTRUM JUDAICUM

ОТКРЫТА НОВАЯ ПОСТОЯННАЯ ВЫСТАВКА В CENTRUM JUDAICUM



© Gregor Zielke, Margit Schmidt

Am 4. Juli wurde nach neunmonatiger Umbauzeit die neue Dauerausstellung im Centrum Judaicum – Neue Synagoge Berlin mit einem Festakt eröffnet, an dem Zeitzeugen, Nachfahren emigrierter jüdischer Berliner und hochrangige Vertreter aus Politik, Kultur und Gesellschaft teilnahmen, wie der Zentratspräsident Josef Schuster, der Gesandte des Staates Israel, Avraham Nir-Feldklein, Kultursenator Klaus Lederer, der Antisemitismus-Beauftragte des Bundes, Felix Klein, sowie unser Gemeindenvorsitzender, Dr. Gideon Joffe. Sie alle gratulierten Direktorin Anja Siegemund und Kuratorin Chana Schütz zu der gelungenen neuen Ausstellung, die die von Gründungsdirektor Dr. Hermann Simon 1995 kuratierte erste Dauerausstellung ablöst und wie diese an die wechselvolle Geschichte des Gotteshauses und seiner früheren Besucher erinnert und für das jüdische Überleben und die jüdische Selbstbehauptung steht.

»Wir sind glücklich über das Centrum Judaicum«, sagte auch Dr. Gideon Joffe in seinem Grußwort, denn das Haus und seine überregionale und internationale Bedeutung erfülle die Gemeinde mit Stolz. Mehr als einhunderttausend Besucher jährlich gingen mit dem Gefühl aus der Ausstellung, etwas mehr vom Judentum verstanden zu haben.

»Tuet auf die Pforten«

*Stiftung Neue Synagoge – Centrum Judaicum
Oranienburger Str. 29, 10117 Berlin*

1.4. – 30.9.: Mo–Fr: 10–18 Uhr, So: 10–19 Uhr

1.10. – 31.3.: So–Do: 10–18 Uhr, Fr: 10–15 Uhr

Temporäre Ausstellung: »AUSGEWIESEN! Berlin

28.10.1938 – Die Geschichte der »Polenaktion« (bis 30.12.)

После девятимесячного переоборудования в Центре Иудаики «Centrum Judaicum – Новая синагога Берлина» была открыта новая постоянная выставка. В торжественном акте участвовали свидетели времен войны и Холокоста, потомки эмигрировавших берлинцев-евреев и высокопоставленные представители политической, культурной и общественной сфер Германии. Среди гостей были Президент Центрального совета евреев Германии д-р Иозеф Шустер, посол государства Израиль Авраам Нир-Фельдклайн, Сенатор по вопросам культуры д-р Клаус Ледерер, Уполномоченный Федерального правительства по борьбе с антисемитизмом Феликс Кляйн и Председатель нашей Общины, д-р Гидеон Йоффе. Все они поздравили директора Анью Зигемунд и куратора Хану Шютц с новой экспозицией, которая произвела на них глубокое впечатление. Экспозиция сменила прежнюю выставку, созданную в 1995 г. под руководством первого директора Центра Иудаики, д-ра Германа Симона. Нынешняя выставка, как и предыдущая, рассказывает об истории синагоги, о непростых судьбах ее прихожан, приводит доказательства стойкости еврейства и еврейского самоутверждения.

«Мы счастливы, что Центр Иудаики существует», подчеркнул в своем вступлении д-р Гидеон Йоффе. Он сказал, что Община гордится Центром, его межрегиональным и международным значением. Более ста тысяч посетителей в год покидают выставку с чувством, что это посещение позволило им несколько лучше познать еврейство.

VERANSTALTUNGEN

JÜDISCHE GEMEINDE

Gemeindehaus Fasanenstraße 79–80
10623 Berlin | ☎ 880 28-0

- Mo 3** 15.30 **Child Survivor**, jeden 1. Montag im Monat
15.30–18 Uhr, Kontakt (030) 2752511
- Di 4** 18.00 **Jüdischer Liederchor**, Proben jeden Dienstag
Репетиции по вт.
- Fr 7** 15.00 **Kabbalat Schabbat für Schoa-Überlebende**.
Großer Saal

FAMILIENZENTRUM »ZION«

Oranienburger Straße 31, 10117 Berlin
☎ 880 28-121 (Frauenklub: abweichend
Joachimsthaler Str. 13, Zi 202)

- Mo 3** 15.00 **Frauenklub**. Празднуем Rosch Haschana.
Музыка, танцы, угощения.
- Mo 3** 16.00 **Kunst- und Literaturklub**. Празднуем Rosch
Haschana. Собрание всего коллектива Клуба
Литературы и Искусства: обсуждение
предполагаемых изменений в структуре Клуба.
Ком. 314
- Di 4** 15.00 **Klub Kiew & Freunde**. Путь орфея: Вечер
памяти Вадима Мулермана. Вед. Е. Глесс.
Мифгаш
- Mi 5** 11.00 **Klub Leningrad**. Заседание правления и
актива клуба. Обсуждение плана работы на
октябрь 2018. Ком. 314
- Mi 5** 15.00 **Klub Bakinez**. Собрание актива клуба.
Обсуждение плана работы на II полугодие 2018.
- Do 6** 15.00 **Familienzentrum-Fest**
Großer Saal
- Do 6** 16.00 **Literaturstudio** «Мир Слова». Творческое
наследие: «Еврейский вопрос в творчестве И.С.
Тургенева». Вед. Я. Раскин. Обсуждение плана
работы на октябрь 2018. Подготовка к
презентации «Студии» и сборника. Ком. 314
- Fr 7** 12.00 **Klub Moskau**. Заседание актива клуба.
Обсуждение плана работы на II полугодие 2018.
Ком. 314
- Mi 12** 11.00 **Klub Odessa**. Заседание совета Клуба. Ком. 314
- Mi 12** 16.00 **Klub Moskau**. 1. Традиционные еврейские
праздники Rosch Haschana и Jom Kippur. 2. Роль
личности в исторических координатах.
Президент США Гарри Трумен и создание
государства Израиль. Вед. Р. Линде. Мифгаш
- Do 13** 11.00 **Klub Dnepr**. Собрание актива клуба.
Подготовка к проведению вечера 17.09.2018.
Ком. 314

Do 13 16.00 **Moreshet**. Еврейские праздники. «День
рождения человечества». Вед. Д. Призамд.
Мифгаш

Do 13 16.00 **Literaturstudio** «Мир Слова». Авторские
чтения. Подготовка к презентации «Студии» и
сборника. Празднование Rosch Haschana. Ком.
314

Fr 14 11.00 **Klub Kiew & Freunde**. Экскурсия: Alte National-
galerie. Wanderlust. Шедевры живописи: «От
импрессионизма до реализма». Вед. Х. Ницан.
Встреча у входа в музей.

Mo 17 12.00 **Frauenklub**. История происхождения Jom
Kippur.

Mo 17 15.00 **Klub Dnepr**. Еврейские осенние праздники.
Вед. Н. Буравчук. Музыкальный вечер. Мифгаш

Mo 17 16.00 **Kunst- und Literaturklub**. Подготовка к
презентации Альманаха «До и после» №22.
Чтение и обсуждение новой прозы,
публицистики, переводов и эссе. Члены
Общины, имеющие произведения в данных
категориях, могут обратиться с ними напрямую
в Клуб, либо через контактные данные Клуба
Литературы и Искусства указанные на сайте:
www.litklubberlin-doiaposle.de Ком. 314

Do 20 11.00 **Klub Odessa**. Заседание совета Клуба.
Ком. 314

Do 20 12.00 **Moreshet**. Из цикла «Час искусства».
Дрезденская картинная галерея старых
мастеров. От Рафаэля до Рембрандта. Легенды
истории. Вед. Н. Холлер. Мифгаш.

Do 20 12.00 **Klub Bakinez**. Встреча с прекрасным в
лектории Moreshet. Мифгаш.

Do 20 16.00 **Literaturstudio** «Мир Слова». Обсуждение
сценария презентации «Студии» и сборника.
Представление авторами новых произведений.
Ком. 314

Mi 26 15.00 **Klub Leningrad**. 1. Осенние еврейские
праздники. Вед. Б. Кокотов. 2. Еврейские
мелодии. Квартет Галкиных. Мифгаш.

Do 27 15.00 **Klub Odessa**. Осенние еврейские праздники.
Мифгаш.

Do 27 16.00 **Literaturstudio** «Мир Слова». Литературные
чтения «В кругу друзей». Подготовка к
презентации «Студии» и сборника.
Организационные вопросы. Ком. 314

JÜDISCHES GYMNASIUM

Große Hamburger Str. 27, 10115 Berlin

So 2 11.00 **Fest zum 25. Schuljubiläum**
11–15 Uhr. Eintritt frei

JUGENDZENTRUM OLAM

Joachimsthaler Str. 13 | 10719 Berlin

So 2 **Hip-Hop-Tanzkurs**
11.30 jeden Sonntag 11.30–13 Uhr

So 2 **Kwutzot für 5- bis 19-Jährige**
13.00 jeden Sonntag 13–17 Uhr

PROJEKT »IMPULS«

☎ 880 28-404, 0163-74 34 744, Dr. Svetlana Agronik

Sa 1 **Club Tourist**, Ltg. Vladimir Geibel. Wanderung zu
10.00 Fuß: ca. 12 Km. Поход на полдня: Lübarshöhe -
Apfelgarten - Tegeler Fließ - Naturlehrpfad. Treff:
S1 Wittenau. T. 0163 74 34 744

So 2 **Potsdam**. Stadtführung mit N. Holler. Экскурсия:
11.00 »Потсдам. Науэнский пригород – район
аристократов. От барокко до модерна«. Treff:
S-Bhf. Potsdam, на платформе. 4,-/Т. 0163 74 34 744

So 2 **Kunstunterricht für Kinder** 7-14 J. mit N. Holler.
14.00 Экскурсия-занятие для детей 7-14 лет: »История
голландцев в Потсдаме. Зарисовки и
моделирование«. Treff: Potsdam, am Nauener
Tor. 10,- /Т. 0163 74 34 744

Mo 3 **Theaterstudio Lori**. Regisseure Elena Klyuchare-
16.00 va. Приглашает всех, кто умеет рассказывать
анекдоты, для участия в постановке »Умер-
Шмуер, лишь бы был здоров!«. Автор пьесы
н.а. России, проф. И. Райхельгауз. Т. 0176-
56654551, Е. Ключарева. Oranienburger Str. 29
(Proben: Mo, Mi, Fr 14-20.00)

Do 6 **Literaturcafé** zum jüdischen Neuen Jahr, Ltg. A.
18.00 Laiko. С Еврейским Новым годом! Выступления
поэтов и прозаиков. Подготовка нового
сборника »Четвертая волна«. Муз.
сопровождение: Л. Немировский. Fasanenstr. 79-
80, Seniorentreff

Mi 12 **Kostenloser Theater Workshop**, Deutsch.
18.00 Бесплатный мастер-класс п/р М. Жарковой:
Theaterwerkstatt für Erwachsene »Karamasoff
Sisters Studio«. Anmeldung: Maria Zharkova, T.
015227393127 + maria_jarkova@yahoo.de, www.
mariazharkova.com. Oranienburger Str. 29
(Proben: Mi 18-22)

So 16 **Potsdam**. Stadtführung mit Luda Buditsch.
11.00 Экскурсия »Незнакомый Потсдам. Гора-руина,
историческая мельница и Сицилийский садик«.
Zone C. Treff: Bhf. Potsdam, у Info DB, 5,- / Т. 0163
74 34 744

So 16 **Konzert Violinen Duo »Berlin-Violinists«**.
18.00 Victoria Maciejewska & Natalia Greger. Klassik,
Klezmer & More. Концерт »На струнах времени«.
В. Мациевская и Н. Греггер, скрипка. Популярная
классическая романтическая музыка и веселый
клезмер. Fasanenstr. 79-80, Großer Saal, 10,-/7,- /5,-

Mo 17 **Club »Kinosaal«**. Ltg. Nata Merenkova. Фильм
18.00 »Ее зовут Сара«, Франция, 2010. Драма. Реж. Ж.
Паке-Бреннер. В ролях: Кристин С. Томас и др.
Американская журналистка узнает, что ее
жизнь тесно связана с судьбой девочки,
которая в 1942, в числе 8 тыс. евреев, была
согнана на Зимний велодром в Париже. Приз за
режиссуру и зрительских симпатий в Токио,
номинация на Приз 'Сезар'. Oranienburger Str.
29, Seminarraum. Т. 0163 74 34 744

Do 20 **Bodemuseum**. Museumsführung mit Elena
15.00 Charlamova. Экскурсия с Е. Харламовой
»Скульптура и прикладное искусство эпохи
Возрождения. По следам поездки во
Флоренцию«. 5,- /3,- / Т. 880 28-404

Mi 26 **Karl-Marx-Allee**. Stadtführung mit Nataly Holler.
11.00 Экскурсия: »Кафе 'Москва', Огюст Пуаро и
фарфоровые плитки. История Аллеи Карла
Маркса«. Treff: U5 Weberwiese, на платформе.
3,- / Т. 0163 74 34 744

Do 27 **Neu! Gedächtnistraining für Senioren**, Russ.
12.00 Тренировка памяти для пожилых: упражнения,
игры. Рук. Катя Качко. Fasanenstr. 79-80. Anmel-
dung/Запись: 880 28-404, 0163 74 34 744

Sa 29 **Jüdische Orte in Templin**. Stadtführung mit
9.30 Luda Buditsch. Экскурсия »Темплин – курорт
целебного воздуха. Знаменитая семья Кассирер«.
Treff: Bhf. Lichtenberg, Gleis 17. 1 час 25 мин. без
пересадок. 10,- + проезд / Tel. 0163 74 34 744

Sa 29 **Herbstball** zum Neuen Jahr und Sukkot. Mod:
20.00 Natalia Sudnikowitsch, Russ. Klavier: Nikolai Kurenkov.
Discjockey: Nikolai Asmolov. Осенний Бал на
Новый год и Суккот. У рояля: Н. Куренков. Игры
и конкурсы с Н. Судникович. Дискжокей: Н.
Асмолов. И хорошее настроение! Реж. Н.
Судникович. Форма одежды: наряды в ярких
тонах. Oranienburger Str. 29, 10117 Berlin, Gr. Saal.
Tischreservierung (10,-): Т. 0163 74 34 744.

Mi 3.10. **Berliner Mauer**: Moabit. Stadtführung mit Luda
11.00 Buditsch. Экскурсия: »Берлинская стена и
Инвалидное кладбище. Тюрьма 'Моабит' и
'Гамбургский вокзал'. Еврейский поэт-антифашист
А. Хаусхофер и татарский поэт Муса Джалиль«.
Treff: Hauptbahnhof, am DB Information. 3,- / Т.
0163 74 34 744

VERANSTALTUNGEN

TRADITIONSCLUB »MASSORET«

Fasanenstraße 79–80, ☎ 880 28-245

- So 2** **Konzert** I. Bondar (Violine), A. Gutman (Klavier):
15.00 Herbstliche Melodien. Осенние мелодии
- So 9** **Vortrag** Rabb. Golovatschov: Jüdische Herbstfeiertage. Осенние еврейские праздники
15.00
- So 16** **Konzert** A. Urbach (Klavier), S. Korobov (Gitarre):
15.00 Jüdische Lieder. Еврейские песни
- So 23** **Konzert** Klesmer Duo: I. Sverdlov (Klarinette), I.
15.00 Kurtev (Bajan)
- So 30** **Fest – Simchat Tora.** Musik. Begleitung P.
15.00 Feldman

WISSENSCHAFTLICHE GESELLSCHAFT

Oranienburger Straße 31, Zi. 311

- Do 6** **«Schwierige Fragen» der Schulchemie**, auch
Chemie-Konsultation für Studenten. Prof. V.
Mairanowski. (+20.9.) Anmeldung T 030 465 79 72
- So 16** **Biologie, Genetik.** Individuelle Konsultation für
Gymnasiasten (+ 23.9.). V. Kochergin. T 030 23627132
- Fr 21** **Sitzung** des Vorstands und der aktiven
15.00 Mitglieder der WiGB

KLUB DER KAUKASISCHEN JUDEN

Passauer Straße 4 | ☎ 236 26 382

- So 2** **Mitgliederversammlung**
12.00
- Do 6** **Wir lernen Iwrit**
12.00
- So 9** **Erew Rosch Haschana**
12.00
- Do 13** **Rosch Chodesch Tischri**
12.00
- So 16** **Krankenbesuch**
12.00
- Do 20** **Jom Kippur**
12.00
- So 23** **Erew Sukkot**
12.00
- Do 27** **Gemeinsame Spiele**
12.00

IKC »BNEJ OR«

Passauer Straße 4, 10789 Berlin

- Mo 3** **Lesetheater »Mendel & Söhne«.**
17.00 Proben Mo, Di, Fr | Di 17.00 Literatur-Meisterklasse

Mi 19 Dom Deribas

17.00 (jeden 3. + 4. Mittwoch 17 Uhr)

KLUB DER KRIEGSVETERANEN

Gemeindehaus, Fasanenstraße 79-80

- Di 4** **Lesung: »Jüdische Herbstfeiertage«**, Rabbiner
15.00 Ronis. Лекция: »Осенние еврейские праздники,«
Раввин Ро-нис
- Do 13** **Sitzung des Klubvorstandes.** Заседание
14.00 правления клуба

SENIORENTREFF »ACHVA«

Gemeindehaus, Fasanenstr. 79–80, ☎ 880 28-245

- Mi 5** **Für gute Laune** zur Eröffnung der Saison sorgt
15.00 Herr Gassan mit musikalischer Unterhaltung
- Mi 12** **Nachmittagskonzert**
15.00 mit dem Duo Troyka
- Mi 26** **Unsere traditionelle Sukkotfeier.**
15.00 Einzelheiten im Treff

TALMUD TORA SCHULE

Joachimsthaler Straße 13, VH, 1. Stock. ☎ 88 625
400, 448 21 53, 0170 94 79 718, Izabella Bairamov

- So 2** **Willkommen zum neuen Schuljahr.** Für Eltern
11.00 und Kinder: Bericht zum neuen Afterschool Programm
- Mo 3** **Lev Leachim:** Monat Elul – Zedaka, Slichot,
16.00 Taschlich. Месяц Элул-прощения и милосердия
- Do 4** **Wir lernen Deutsch** (Walldorf Methodik): lesen,
16.00 schreiben, rechnen. Einzel- u. Gruppenbetreuung
- Di 4** **Kinderchorgruppe** »Sevivonim«.
17.00 Rosch-Haschana-Lieder zum Mitsingen
- Di 4** **Elternklub:** Das Segnen der Kinder
12.00
- Mi 5** **Die Hohen Feiertage im Herbst.** Осенние
16.00 праздники и их значение в системе еврейского
годового цикла. Mit Unterstützung der Claims
Conference im Leo Back Haus
- Mi 5** **Filmvorführung** »Uspisin«.
17.00 Herbartstr. 26
- Do 6** **Wir lernen** Mathematik und logisches Denken
16.00 (Deutsch)
- Do 6** **Kunstunterricht:** Die Kinder gestalten Postkar-
17.00 ten zum jüdischen Neues Jahr 5779
- Do 6** **ArtKlub:** »Schagal-Malewitsch« 2013, Russland,
18.00 Rejje A. Mitta. Mit Voranmeldung
- So 9** **Zu Rosch Haschana:** Geschichten, Gedichte,
12.00 Schofarblasen, Lieder, Tänze, Traditionelle Speisen.
Party für Kinder & Eltern

- So 9** **Kindersportgruppe.** Turnhalle.
12.00 Oranienburger Str. 29.
- Mi 12** **Englisch Small Talk.** Fortgeschrittene (Deutsch, Hebräisch)
14.00
- Mi 12** **Choreografie** Unterricht: Musik, Plastik,
15.00 Ballet für Kinder ab 4 Jahr
- Mi 12** **Efim Fischman.** »Сто еврейских пословиц и поговорок«. Автор-составитель Ефим Фишман. Мод. Игор Фишман. Mit Claims Conference, Leo Baeck Haus
15.00
- Mi 12** **Film:** »Русские евреи. Ч.2. 1918-1948. Сценарий Л. Парфёнова.« Herbartstr. 26
17.00
- Mi 12** **Family Relationships Expert Consalting.**
15.00 »Поведение ребёнка в коллективе«
- Do 13** **Play and learn English**
16.00 in drei Altersgruppen
- Do 13** **Modern Dance:** Break-Still; Soul-Roch, Krumpink mit erfahrener Lehrerin (Israel)
17.00
- Do 13** **Art Training:** Basteln, Malen, Handarbeit, Origami, Modellieren
18.00
- So 16** **Judentum:** Traditionen, Jüdische Lieder, Feste, Fremdsprachen, Ästhetische Erziehung.
11.00
- So 16** **Schauspielkurs**
13.00 in drei Altersgruppen
- So 16** **Ausstellungsbesuch:** Helmut Newton's Private Property. Mod. K. Obretenov. Treff TTS mit Anmeldung
15.00
- Mo 17** **Jazz Club.** Начинаем сезон 12. Jazz und Klassik. C.Bolling, Swingle Singers, Modern Jazz Quartett. Mod. J. Wertkin
17.00
- Di 18** **Fastentag** par excellence und das Vergeben an Jom Kippur
16.00
- Di 18** **G'ttesdienst** (f. Erwachsene) zu Jom Kippur in der Synagoge
18.00
- Do 20** **Sman Simchatejnu** - Der Lulaw-Straußals Symbole der Einheit Israel
16.00
- Do 20** **Selbstgemachte Girlanden,** Bilder u. Früchte für das Schmücken der Sukka
17.00
- So 23** **Wir feiern das Laubhüttenfest**
18.00 im Hof der Synagoge Joachimstalerstraße 13
- Di 2.10.** **Die Freunde der Hakafot** zu Simchat Tora: Wir singen und tanzen, Synagoge Joachimstaler Str. 13
19.00

SONSTIGES

- So 2** **Das jüdische Neujahrskonzert.** Living Music
17.00 2018. Potsdam Museum. Am Alten Markt 8, 14467 Potsdam. 10,-/8,- www.kol-juedischemusic.com
- Mo 3** **Maxim Biller/Igor Levit: »Sechs Koffer« – Roman am Klavier.** Villa Elisabeth, Invalidenstr. 3, 10115 Berlin. Karten: 030 8824250, Literaturhandlung
20.30

- Di 11** **Vortrag: Eine »Außenstelle des Volksgerichtshofs«.** Todesurteile des Kammergerichts 1943 bis 1945. Prof. Dr. Johannes Tuchel., Mod: Claudia Steur. Topographie des Terrors, Niederkirchnerstraße 8, Eintritt frei.
19.00
- Do 13** **Ein Dokumentar-Theaterstück** des Historikerlabors: »Der nützliche Mensch«. Von der Dialektik des Heilens und Vernichtens in der Medizin. Topographie des Terrors, Niederkirchnerstraße 8
20.00
- Fr 14** **Shpil, shpil, Klezmer shpil & Party** Saisonbeginn. Deutsch-Jüdisches Theater im Coupé Theater, Hohenzollerndamm 177, T 0176/72261305, karten@djthe.de
18.00
- Sa 15** **Benjamin-Wohin?** (+ So 16) Deutsch-Jüdisches Theater im Coupé Theater, Hohenzollerndamm 177, T 0176/72261305, Email: karten@djthe.de
19.00
- Di 18** **Vortrag: Arbeitszwang und Judenmord.** Die Arbeitslager für Juden im Distrikt Krakau. Dr. Mario Wenzel. Mod. Prof. Dr. Wolfgang Benz. Topographie des Terrors, Niederkirchnerstraße 8, Eintritt frei
19.00
- Mi 19** **Vorträge: Der Flughafen Tempelhof** als Ort der Zwangsarbeit. Zwangsarbeit in Berlin 1939–1945, Christine Glauning. Vortrag: Zwangsarbeit bei der Weser Flugzeugbau GmbH, Matthias Heisig. Flughafen Tempelhof, Zollgarage, Zugang über den »Ehrenhof«, links vom Haupteingang »Zentralflughafen«, Columbiadamm 10. Anmeldung: T: 254509-13, veranstaltungen@topographie.de
19.00
- Do 20** **The Barry Sisters** »Bay mir bistu sheyn« (+Fr 28). Deutsch-Jüdisches Theater im Coupé Theater, Hohenzollerndamm 177, T 0176/72261305, karten@djthe.de
20.00
- Fr 21** **Kabarett Größenwahn**-Das verlorene Paradies. Deutsch-Jüdisches Theater im Coupé Theater, Hohenzollerndamm 177, T 0176/72261305, karten@djthe.de
20.00
- So 23** **Kurt Tucholsky – Kabarett!?** Deutsch-Jüdisches Theater im Coupé Theater, Hohenzollerndamm 177, T 0176/72261305, Email: karten@djthe.de
19.00
- Mo 24** **Film: Ink of Yam.** (Englisch, Hebräisch, Arabisch mit dt. Untertiteln) und Gespräch. Eintritt frei. Jüdisches Museum Berlin, Lindenstraße 9–14, 10969 Berlin.
19.00
- Do 27** **Kishon: Die beste Ehefrau von allen und ICH.** Deutsch-Jüdisches Theater im Coupé Theater, Hohenzollerndamm 177, T 0176/72261305, karten@djthe.de
20.00
- So 30** **Shabat Shalom.** Deutsch-Jüdisches Theater im Coupé Theater, Hohenzollerndamm 177, T 0176/72261305, karten@djthe.de
19.00

DABEISEIN IST ALLES – WENN MAN DENN DABEI SEIN DARF...

Über den systematischen Boykott Israels im Sport

© Israel Chess Federation



Sport ist friedensstiftend, im fairen Wettkampf messen sich Sportlerinnen und Sportler aller Nationen. Eventuelle politische Differenzen zwischen einzelnen Staaten spielen dabei keine Rolle. So heißt es beispielsweise in der Olympischen Charta: »Jede Form von Diskriminierung eines Landes oder einer Person aufgrund von Rasse, Religion, Politik, Geschlecht oder aus sonstigen Gründen ist mit der Zugehörigkeit zur Olympischen Bewegung unvereinbar«.

So weit die Theorie. Die Fakten sprechen eine andere Sprache. So weigern sich iranische Sportler, gegen ihre israelischen Rivalen anzutreten. Ihr Antisemitismus geht soweit, dass bei den Olympischen Spielen in Peking 2008 der Schwimmer Mohammad Alirezai auf einen Start verzichtete, weil auch der Israeli Tom Beer im gleichen Rennen antrat.

Bei einer Judo-Championship in Abu Dhabi wurden die Sportler Israels gezwungen, alle Hinweise auf ihre Heimat zu verdecken, und als Tal Flicker in seiner Gewichtsklasse gewann, wurde bei der Siegerehrung weder die israelische Flagge, noch die Hatikwa gespielt, sondern Fahne und Hymne der Internationalen Judo Föderation (IJF). Die Liste von Sportveranstaltungen, auf denen israelische Sportler brüskiert werden, lässt sich beliebig verlängern.

Ganz aktuell ist die Geschichte der 7jährigen Liel Levitan. Sie gewann im Juli die Schach-Europa-Meisterschaft in ihrer Altersklasse und war somit für die nächste Schach-WM qualifiziert, die 2019 in Tunesien stattfindet. Dieses Land verweigert jedoch israelischen Staatsbürgern die Einreise und es gab zunächst keine Anzeichen, dass für Liel eine Ausnahme gemacht werden würde.

Aber es ändert sich etwas. So hat die IJF festgelegt, dass sichergestellt sein muss, dass alle Teilnehmer mit ihren Emblemen, Farben, Flaggen und Hymnen antreten dürfen. Da weder Abu Dhabi noch Tunesien dies zusagten, wurden die dortigen Turniere bis auf weiteres gestrichen.

Nach einer Kampagne des Simon-Wiesenthal-Centers mahnte der Internationale Schach-Verband FIDE Tunesien an, sicherzustellen, dass allen Teilnehmern und Begleitpersonen Visa ausgestellt werden, ansonsten müsste der Wettkampf einem anderen Ausrichter übertragen werden. Dies wurde dann von Tunesien zugesagt.

Uns bleibt jetzt nur übrig, der kleinen Liel viel Erfolg zu wünschen – und darauf zu hoffen, dass die antisemitische Diskriminierung israelischer Sportler ein Ende findet.



קהילת ברלין

JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN

VON ANTISEMITISMUS BETROFFEN? ВЫ ПОСТРАДАЛИ ОТ АНТИСЕМИТИЗМА?

Mit Ihrer Erfahrung müssen Sie nicht allein bleiben.
Setzen sie sich gegen Antisemitismus zur Wehr – melden Sie antisemitische Vorfälle!

Не оставайтесь в одиночестве с вашими переживаниями.
Сопrotивляйтесь антисемитизму – сообщайте об антисемитских инцидентах!

**Ansprechpartner für Betroffene und Zeug_innen antisemitischer Gewalt,
Diskriminierung, Bedrohungen, Beleidigungen und weiterer antisemitischer Vorfälle:**

Контакт для пострадавших и свидетелей антисемитских инцидентов (насилие,
дискриминация, угрожения, обиды и т.д.):

Sigmound Königsberg
Antisemitismusbeauftragter
der Jüdischen Gemeinde zu Berlin
dialog@jg-berlin.org
T 030 880 28 210

Recherche- und Informationsstelle
Antisemitismus Berlin (RIAS)
www.report-antisemitism.de
info@report-antisemitism.de
T 0152 133 621 98





JÜDISCHE
VOLKSHOCHSCHULE
BERLIN

Интенсивные курсы немецкого языка

15.10.–20.12.2018 | 10 недель | 12 академ. часов в недел | 4х с понедельника по четверг

_A1 «с нуля»: 9.00–11.30 - Преподаватель: Г. Гродинская

_A2: 11.30–14.00 - Преподаватель: Г. Гродинская

_B1: 9.00–11.30 - Преподаватель: М. Крафт

_B2: 11.30–14.00 - Преподаватель: М. Крафт

_C1: 14.00–16.30 - Преподаватель: М. Крафт

Стоимость одного курса: 120,-. При записи одновременно на 2 курса скидка €20,-

Немецкий для людей пожилого возраста

Еврейский народный университет приглашает русскоязычных членов еврейской общины на курсы немецкого языка с 15.10.–20.12.2018 (10 недель) в здании дома Еврейской общины на Фазаненштрассе. Занятия проводятся по коммуникативной методике, основным принципом которой является использование языковых навыков в общении. Основная задача - преодоление «языкового барьера». На каждом занятии главная роль отводится темам интеграции и повседневной жизни в Германии.

_Базовый курс: вт. и чт. 12.00–13.30. На данном этапе учащийся получает основательные базовые знания, необходимые для общения в повседневных ситуациях, Данный этап направлен на расширение словарного запаса и знаний грамматики, на приобретение первичных навыков беглой речи. Преподаватель: О. Нильбок

_Средний курс: вт. и чт. 14.00–15.30. Если вы успешно закончите этот уровень, то вы будете в состоянии понимать и употреблять предложения и выражения, которые связаны со всеми сферами повседневной жизни. Преподаватель: О. Нильбок

_Базовый курс: по. и ср. 17.00 - 18.30. На данном этапе учащийся получает основательные базовые знания, необходимые для общения в повседневных ситуациях, Данный этап направлен на расширение словарного запаса и знаний грамматики, на приобретение первичных навыков беглой речи. Преподаватель: М. Маркарянц

_Средний курс: по. 14.00–15.30, ср. 15.30–17.00. Если вы успешно закончите этот уровень, то вы будете в состоянии понимать и употреблять предложения и выражения, которые связаны со всеми сферами повседневной жизни. Преподаватель: М. Маркарянц

_Продвинутый курс: по. 15.30–17.00, ср. 14.00–15.30. По завершению этого уровня вы сможете понимать основное содержание сложных и абстрактных текстов, а также дискуссии на специальные темы из вашей области знаний. Преподаватель: М. Маркарянц
Стоимость одного курса: 25,-.

Запись и доп. информация по телефону: 030 88028265 или в здании дома Еврейской общины на Фазаненштр., ком. 11 (Frau Erehman) с 12.9. по 12.10.2018 (18.9. до 12, 19.9., 24.9., 25.9. и с 1.10. по 3.10.2018 закрыто в виду праздников)

**Jüdisches Gymnasium
Moses Mendelssohn**
städtlich anerkannte Privatschule der Jüdischen Gemeinde zu Berlin

SCHULFEST

25 Jahre JOS & JGMM

Sonntag, 2. September 2018 11-15 Uhr

Große Hamburger Straße 27 | 10115 Berlin

האוניברסיטה העממית של קהילת ברלין
מזמינה את כל המעוניינים
לקורס גרמנית אינטנסיבי בכל הרמות (A1 – C1)
15.10-20.12.2018
הסמסטר הקרוב (10 שבועות)
העלות לקורס מלא (רמה אחת) 120,00 יורו
הקורסים יתקיימו 4 פעמים בשבוע לפי לוח הזמנים:
המרצה גב' גורדינסקאיה:
11:30-14:00 A2 | 9:00-11:30 A1
המרצה גב' קראפט:
11:30-14:00 B2 | 09:00-11:30 B1
המרצה גב' קראפט: C1 14:00-16:30
למידע והרשמה לפנות בטלפון 030-88028265
או אישית בבית הקהילה Fasanenstr. 79-80, 10623 Berlin
חדר 11, גב' ארמן
מ 12.09 עד 12.10 סגור עקב חגים
18.09 עד השעה 12:00, 19.09, 24.09, 25.09,
ו מ 01.10 עד 03.10




EL AL
IT'S NOT JUST AN AIRLINE. IT'S ISRAEL

Exklusiv für Sie

ab Berlin in der **EL AL Business Class** nach Tel Aviv fliegen

Genießen Sie den größtmöglichen Komfort unserer bequemen Business Class und kommen Sie ausgeruht an Ihrem Ziel an. Wählen Sie an Bord aus unseren abwechslungsreichen Köstlichkeiten und preisgekrönten Weinen aus. Mit einem vielseitigen Unterhaltungsprogramm garantieren wir Ihnen eine gute Zeit über den Wolken.

www.elal.de

Folgen Sie uns auf Facebook 

Ab dem 15. Oktober 2018 gelten unsere neuen Flugtarife in der EL AL Economy Class. Auf allen Europaflugstrecken besteht jetzt die Möglichkeit zwischen drei verschiedenen Tarifkategorien, dem Lite-, Classic- oder Flex-Tarif, zu wählen. Unsere Lite-Tarife von Berlin nach Tel Aviv sind bereits ab 169 € für Hin- und Rückflug buchbar.

McCANN

FLYING TOGETHER FOR

70 YEARS

EL AL

*EL AL
wishes you
a Happy
New Year*

 | www.elal.de

NICHTS FÜR UNGUT

Leserbrief des Gemeindeältesten Arkadi Schneiderman

Da es sich um Demokratie und Transparenz in der Gemeinde handelt, muss doch gesagt werden, worüber bis jetzt geschwiegen wird; wobei ohne auf die negative Konsequenzen des Schweigens zu achten.

Seit im September 2015 in diesem Blatt eine Bekanntmachung veröffentlicht wurde, dass »die Repräsentantenversammlung auf ihrer Sitzung am 27.11.2014 beschlossen hat, dass die Wahl zur 18. RV am Sonntag, den 20.12.2015 stattfindet«, sind bereits drei Jahre vergangen. Nach der Wahl ist dennoch in eben diesem Blatt weder über die Tätigkeit des Gemeindeparlaments noch über Termine der Sitzungen berichtet worden, obwohl das doch Jahrzehntelang Usus war. Niemand fragt: Warum eigentlich nicht? Liegt es an der allgemeinen Gleichgültigkeit oder etwas anderem? Interessiert es nicht mal die Wähler, ob das Gemeindeparlament überhaupt noch existiert?

Ich werde hier davon Abstand nehmen über alle Errungenschaften des Vorstandsvorsitzenden Dr. Joffe als einem großen Demokraten zu berichten. Und nicht deshalb, weil dafür zu viel Platz notwendig wäre, sondern weil dies die Aufgabe seiner Gegner – acht Repräsentanten der EMET-Fraktion – wäre. Diejenigen, die zuerst behaupteten, dass sie Wahlsieger sind und Dr. Joffe Wahlbetrug vorwarfen, positionierten sich dann aber selbst als Opposition. Dr. Lagodinsky, ihr Oberhaupt, klagte sogar in einem offenen Brief an den Zentralrat der Juden in Deutschland über einen »Zustand der Gesetzlosigkeit, des Nepotismus und Despotismus in der Gemeinde«.

Letztendlich fingen die EMET-Repräsentanten an, mutig dagegen zu kämpfen, in dem sie die RV-Sitzungen boykottierten (auch wie seine Opposition in der vorigen Periode)! Anscheinend wurde Dr. Joffe von dieser erneuten heldenhaften Kampfmethodik so sehr erschreckt, dass er aus Angst, die Demokratie und Transparenz in der Gemeinde

auf einem noch nie zuvor dagewesenen Niveau, blühen und gedeihen ließ. Natürlich nach seinem Demokratie- und Transparenzverständnis. Und es ist kein Wunder, wenn man dafür eine solch unbeschränkte Vollmacht bekommt. Eine solche Macht, von welcher nicht mal Trump träumen kann: Ohne jeglichen Widerstand zu regieren! Demnach wäre es m.E. unfair, nur Dr. Joffe für seine besonderen Verdienste zu loben. Denn, wie man sieht, ohne die tatkräftige Mitwirkung seiner Opposition wäre es kaum auch einem größeren Demokraten als Dr. Joffe möglich, so viel zu erreichen. Die Erfolge muss man also teilen. Auch mit der Opposition, die genauso existiert, wie die Demokratie und Transparenz in der Gemeinde.

Ich habe gebeten mein Schreiben in dieser Ausgabe zu veröffentlichen, denn es bleibt nur ein Jahr, bis die Bekanntmachung über Wahl 2019 hier erscheint. Darauf zu warten, dass jemand die Verantwortung für die Rolle eines Unruhestifters auf sich nimmt, um die Meinung der schweigenden Mehrheit im JB zu verkünden, hat keinen Sinn. Denn es kann Ähnliches wie bei der Wahl 2015 passieren, als Dr. Joffes damalige Opposition fast zwei Jahre lang die RV-Sitzungen boykottierte und erst ein paar Monaten vor den Wahlen auf die Barrikaden ging. Obwohl schon damals klar sein musste: Wer zu spät kommt, bestraft nicht nur sich selbst. Berichte in den Medien nach den Wahlen, die keine schmeichelhaften für den Ruf der Gemeinde waren, bestätigten es tatsächlich. Wir brauchen aber eine starke Gemeinde, die für uns alle, insbesondere in der Zeit von wachsendem Antisemitismus, noch viel wichtiger als je zuvor ist. Deswegen wäre es wünschenswert, dass dies, worüber hier gesprochen wurde, richtig verstanden wird und meine Stimme, im Gemeindeinteresse, keine einsame Stimme in der Wüste bleibt.

Arkadi Schneiderman, Gemeindeältester

НЕ В ОБИДУ БУДЬ СКАЗАНО

Письмо Аркадия Шнейдермана, старейшины Общины

Но поскольку речь пойдет о демократии и гласности в Общине, то придется сказать и обидное о том, что до сих пор хранится в тайне. Причем, не взирая на негативные последствия ее соблюдения.

Три года назад, в сентябре 2015 в этом журнале было опубликовано объявление Правления Общины о том, что «на заседании от 27 ноября 2014 г. Собрание представителей назначило выборы в 18-е Собрание представителей на воскресенье, 20 декабря 2015 г.».

Однако после выборов именно в этом журнале абсолютно ничего не публикуется ни о деятельности из-

бранного парламента Общины, ни извещений о датах его заседаний. Несмотря на то, что такая информация десятилетиями никогда не держалась в секрете, необходимым скрывать от членов Общины.

Однако никто не спрашивает, почему? По причине ли общего безразличия или какой-то иной? Почему даже избиратели не интересуются, существует ли вообще еще парламент Общины?

Я не буду здесь заниматься описанием огромных достижений председателя Правления Общины д-ра Иоффе как великого демократа. И не потому, что для

этого понадобилось бы слишком много страниц, а потому, что заниматься разборками с ним должны его противники - 8 депутатов фракции ЭМЕТ.

Те, кто сначала обвиняли д-ра Иоффе в манипуляции на выборах, утверждая, что они их выиграли, а затем провозгласившие сами себя его оппозицией. Д-р Лагодинский, предводитель фракции, в открытом письме ЦС евреев в Германии даже жаловался на «состояние беззакония, кумовства и деспотизма в Общине». В итоге депутаты оппозиции начали против сказанного в жалобе мужественно сражаться, бойкотируя заседания парламента. Также, как это было долгое время в прошлом периоде. Видимо повторение столь героических методов борьбы против него так испугало д-ра Иоффе, что он со страху допустил небывалого до сих пор расцвета демократии и гласности в Общине. Конечно, по своим понятиям. И когда для реализации этих понятий получают неограниченные полномочия руководить Общиной, без малейшего противодействия, то в том, что мы имеем, нет ничего удивительного. О такой полноте власти даже Трамп не мог бы и мечтать! Поэтому было бы, по-моему, несправедливо только д-ра Иоффе хвалить за его особые заслуги. Ведь это очевидно, что без мощного соучастия его оппозиции и более великим демократам,

чем наш председатель, вряд ли удалось бы добиться таких успехов. Следовательно и оппозиция, также существующая, как демократия и гласность в Общине, вправе претендовать на часть его достижений.

Я обратился с просьбой опубликовать мою заметку в сентябрьском выпуске журнала, т. к. до объявления о проведении выборов в 2019 г. остается ровно год и ждать, когда кто-нибудь другой возьмет на себя ответственность за роль возмутителя спокойствия и выскажет в этом журнале мнение молчаливого большинства, видимо, бесполезно. Также, как оказалась бесполезной активность, проявленная в 2015 г. прежней оппозицией д-ра Иоффе, занимавшейся почти два года бойкотом заседаний парламента и лишь за пару месяцев до выборов бросившейся в бой! Хотя и тогда должно было быть понятно, что тот, кто поздно приходит, может наказать не только себя. И сообщения в СМИ после выборов, нелестные для репутации Общины, это тоже подтвердили. А ныне, во времена разрастающегося антисемитизма, нам необходима еще более сильная Община, чем когда-либо. Поэтому желательно, чтобы мой голос в интересах Общины не остался голосом, вопиющего в пустыне.

Аркадий Шнейдерман, старейшина Общины

В канун важных еврейских праздников, Еврейская Община города Берлина, при поддержке «Claims Conference», сердечно приглашает членов общины переживших Холокост, разделить с нами вечернюю молитву с трапезой по поводу встречи Субботы.

Праздник пройдет в Большом зале Общины,
на Fasanenstraße 79-80

7 Сентября 2018 года в 15.00 часов

Будем рады видеть Вас!



Die Jüdische Gemeinde zu Berlin organisiert mit Unterstützung der Claims Conference anlässlich der bevorstehenden Hohen Feiertage einen Kabbalat Schabbat für Schoa-Überlebende und lädt Sie herzlich hierzu ein.

Verbringen Sie mit uns diesen feierlichen
Kabbalat Schabbat

im Großen Saal des Gemeindehauses
Fasanenstraße 79-80

am 7. September 2018 um 15 Uhr

Wir freuen uns über Ihr Kommen!

Ihre Sozialabteilung



קהילת ברלין

JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN



Claims Conference ועידת התביעות
The Conference on Jewish Material Claims Against Germany

HIPO-HOP TANZKURS MIT SAMIR

JEDEN SONNTAG VON 11:30 - BIS 13:00 UHR

16€
Eigenbeitrag im Monat

ALTERSGRUPPE 10-17 JAHRE

👍 Liked uns auf Facebook | Jugendzentrum Olam Berlin

Joachimsthaler Str. 13, 10719 Berlin | jugendzentrum.olam@jg-berlin.org
www.olam-berlin.de | ☎ 030 887 188 90

THE RONALD S. LAUDER FOUNDATION

THE POSITION - Assistant to CEO (Berlin)
We are seeking a positive, experienced and dedicated Assistant to CEO. This role will enrich our small Team of CEO, COO and Executive Assistant. The role is full time and is ideal for a candidate looking for a varied and interesting role in a NPO.

RESPONSIBILITIES

- Internal and external reporting
- Writing Grant applications
- Preparing PR materials and correspondence
- Organize and schedule travels, meetings and appointments
- Bookkeeping preparation

SKILLS & QUALIFICATIONS

The successful candidate for this position is likely to demonstrate:

- Proficiency in English language (mother tongue)
- Excellent writing skills
- Diligent and high attention to detail
- Knowledge of office administrator responsibilities, systems and procedures
- Advanced proficiency in MS Office (Word, Outlook, Excel & PowerPoint)
- Excellent organisational, multi-tasking, and prioritization abilities
- Strong interpersonal and communication skills
- Ability to work independently and as part of a team
- Problem solver
- Ability to work under deadlines and to accommodate last minute changes
- Positive, can-do attitude; flexibility

Please send your CV to info@lauderfoundation.com

Jeden Sonntag Juze Olam

13:00 - 17:00 UHR

BESUCHT UNSERE CHUGIM
Tanzen | Basteln | Theater | Sport | Backen und vieles mehr!

SPANNENDE PEULOT
zum Thema Judentum | Israel | Kultur | Alltag | Medien uvm.

REGELMÄSSIGE AUSELÜGE

👍 Liked uns auf Facebook | Jugendzentrum Olam Berlin

Joachimsthaler Str. 13, 10719 Berlin | jugendzentrum.olam@jg-berlin.org
www.olam-berlin.de | ☎ 030 887 188 90

Mummy & Me
Im JuZe Olam

Jeden Donnerstag
16:30 Uhr

für Kinder ab 1-6 J.

Nur mit Voranmeldung!

Preis für 10 Unterrichtseinheiten
110,00 €
{ Eine Probestunde kostet 10€ }

👍 Liked uns auf Facebook | Jugendzentrum Olam Berlin

Joachimsthaler Str. 13, 10719 Berlin | jugendzentrum.olam@jg-berlin.org
www.olam-berlin.de | ☎ 030 887 188 90

ДЕТСКИЙ ПРАЗДНИК В СТЕНАХ «СИОНА»



Integrationsdezernentin Hannelore Altmann beim »Zion«-Kinderfest



© Dirk-Martin Heinzelmann

Шумно, весело, празднично на Oranienburger Straße. 10 июня в стенах семейного центра «Сион» прошел традиционный летний праздник, который стал своеобразным смотром достижений работы всех детских направлений центра.

Вначале праздника детей и их родителей тепло поприветствовали уполномоченная по вопросам интеграции Ханнелоре Альтман и руководитель семейного центра «Сион» Ольга Лавут. А затем начался сам праздник и награждения. Под музыку на середину зала выбежала чемпионка Берлина по художественной гимнастике в своей возрастной группе Дарья Бушковская, воспитанница секции гимнастики, которой уже два года успешно руководит тренер Илона Моргун. После замечательных выступлений гимнасток, ушедших под дружные аплодисменты зрителей, их место заняли поющие малыши с воздушными шариками в руках – детский вокальный коллектив, возглавляемый педагогом Та-

тьяной Семиндеевой. Счастливые мамы, папы, бабушки и дедушки дружно достали мобильные телефоны и стали снимать этот трогательный детский хор. Но главное зрелище – спектакль «Коротышки из цветочного города» был еще впереди в зале «Мифгаш», туда и подтягивалась многочисленная публика. Красочные костюмы и хорошо продуманные декорации, удачно подобранная музыка и, наконец, старательная игра маленьких актеров – все это сделало спектакль по настоящему запоминающимся. И в этом немалая заслуга руководителей детского театрального коллектива Вадима Граковского и Татьяны Кнат.

На празднике каждый мог найти себе занятие по душе. Любители рисовать и лепить расположились за столом руководителя кружка керамики Людмилы Чакишвили, надо сказать, что кружок керамики при семейном клубе успешно работает уже 6 лет и его с удовольствием посещают не только дети, но и





взрослые. При семейном центре «Сион» открыты три группы Крав-мага и желающих посещать эту секцию, возглавляемую Раном Лев Ари, становится все больше и больше. Все больше родителей приводят своих детей в «Лицей», который успешно подготавливает малышей к школе, занимаясь с ними развитием речи, русским языком, счетом и логическим мышлением. Школьникам центр дает возможность дополнительных занятий с репетиторами по широкому кругу школьных предметов и это уже принесло свои плоды

в виде высоких оценок и дальнейших перспектив учебы большому количеству наших ребят.

Чтобы праздник получился ярким и запоминающимся, свои усилия и время приложили все работники семейного центра. До мелочей было продумано буквально все – от праздничного оформления зала до угощения. Праздник еще раз показал – в «Сионе» работают увлеченные и талантливые люди, замечательные педагоги – настоящие профессионалы своего дела.

Анна Сохрина

 The advertisement features a background of pink cosmos flowers. In the top left corner is the logo of the Jewish Community of Berlin (JUDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN) with the Hebrew text 'הקהילה' and '710 9794'. In the top right corner is the logo for Zion Familienzentrum. The main text is in large, bold, yellow letters with a red outline:

Familienzentrum Zion
lädt Sie herzlich ein
am 6.09.2018 um 15:00
Oranienburger Str. 29-31, Berlin

Familienzentrum-Fest

Вас ждет развлекательная программа и угощения

Юдiскае Гемейнде зу Берлин
 Фамилйензентрум Зион



Оранйенбургер Страже 31 · 10117 Берлин
 ☎ 880 28 121 · 970 05 851
 zion@jg-berlin.org



Лицей для малышей.
 Развитие речи и логического мышления, начальная математика, рисование и музыка для детей от 3-х лет.
 К. 214-217

»Aviv« – Rhythmische Gymnastik für Kinder ab 3 Jahre. Montags, Zi 209
 Приглашаем детей в возрасте от 3-х лет в студию ритмической гимнастики »Aviv«, по понедельникам, К. 209



Das Bildungszentrum fördert die Lernbedürfnisse der Schüler und Schülerinnen durch individuelle Nachhilfe erfahrener Pädagogen. Zi 207
 Образовательный центр оказывает помощь учащимся по всем школьным предметам. Занятия индивидуальные. К. 207



Keramikstudio für Erwachsene & Kinder
 In unseren Kursen lernen Sie Keramik-, Glasur- und Brenntechniken sowie Dekorationsarten. Zi 413
 Студия керамики приглашает детей и взрослых овладеть искусством изготовления керамических изделий. К. 413

Israeliischer Kampfsport
Krav Maga
 Di. 17.00-18.00 (6-8 Jahre)
 18.00-19.00 (9-13 Jahre)
 19.00-21.00 (Erwachsene)

Крав-мага для детей и взрослых
 Für Erwachsene und Kinder
 Melden Sie sich gleich an.
 030/880 28 121

PC- & Tablet-Kurse für Senioren
ИНДИВИДУАЛЬНЫЕ КОМПЬЮТЕРНЫЕ КУРСЫ ДЛЯ ПЕНСИОНЕРОВ
 (9 Stunden ab 25€)

Deutschkurse für Senioren
Курсы немецкого языка для взрослых в группах
 I группа – вторник, четверг
 II группа – вторник, пятница

Сердечно поздравляем с Юбилеем прекрасного человека, блокадника, члена правления клуба
Илью Кенделя.
 Желаем ему крепкого здоровья, полного благополучия в кругу родных и друзей.
 Семейный центр Сион
 Клуб «Ленинград»

Семейный центр Сион и Клуб «Одесса» поздравляют председателя клуба
Софу Кутевич
 с Юбилеем!
 Желаем оставаться такой же энергичной, позитивной и на долгие годы сохранить способность дарить тепло и радость окружающим.

Еврейская Община гор. Берлин
Семейный центр Сион



Oranienburger Straße 31 · 10117 Berlin
☎ 880 28 121 · 970 05 851
zion@jg-berlin.org

НАСТОЛЬНЫЙ ТЕННИС ДЛЯ ВЗРОСЛЫХ

В спортивном зале
по пятницам с 12 до 14
Запись по тел.: 880 28 121



TISCHTENNIS FÜR ERWACHSENE

Jeden Freitag
von 12 bis 14 Uhr
in der Turnhalle
Anmeldung: 880 28 121

Fitness-Training für den Rücken

Kursleitung: Physiotherapeutin mit langjähriger Berufserfahrung in Russland und Deutschland. (Mittwoch und Donnerstag)



Оздоровительная гимнастика для спины

Занятия проводит физиотерапевт с многолетним стажем работы в России и Германии. (среда и четверг)

שָׁלוֹם

5 Stunden
ab 25 €

Иврит для всех · Iwrit für alle

Для тех, кто хочет говорить на языке своих предков – языке Торы, организуются индивидуальные занятия по изучению иврита.

Запись по телефону 880 28 121, с 9 до 13

Für diejenigen, die Hebräisch lernen möchten, die Sprache unserer Vorfahren, bieten wir Individualunterricht an.
Anmeldung unter 880 28 121, 9-13 Uhr

Приглашаем музыкантов

для участия в репетициях ансамбля клезмерской музыки под руководством И. Свердлова.

Ждём Вас каждую среду
с 17:00 до 19:00.
Комната 314



Театральная студия приглашает детей, желающих стать уверенными в себе, развить творческий потенциал, воображение и пластику через сценическое искусство.

Занятия проводятся во вторник в 16:30.

Художественные руководители:
режиссёр театра и кино **Вадим Граковский** и
актриса театра **Татьяна Кнат**



Курс игры на фортепиано

по методике преподавания и учебникам немецких музыкальных школ.

Klavierunterricht. Unterrichtssprache Russisch o. Deutsch.

☎ 74738985, 01798180222, E. Aschrafov, Zi. 213

Библиотека

К. 313, Oranienburger Str. 31
пн.–чт. 10.30–17.00



Вокально-хоровая студия «Сонет»

Индивидуальное и хоровое пение для детей и взрослых | Постановка голоса | Музыкальная теория | Хор для взрослых приглашает всех любителей хорового пения!

Chor und Gesangsstudio «Sonett» Solo + Chorgesang für Kinder + Erwachsene Stimmbildung | Musiktheorie. Der Chor für Erwachsene lädt alle Liebhaber des Chorgesangs ein.

☎ 0173 20 88 966



Сердечно поздравляем **Леонида Данцигера** с **90-летием.**

Леонид – активный участник наших мероприятий. Всегда готов помочь в организации наших вечеров, делал многочисленные фото- и видеосъемки. Очень скромный, доброжелательный и позитивный. Здоровья, счастья и всего доброго.

Семейный центр Сион
Актив клуба «Москва»



Projekt Impuls / Integrationsdezernat
T 880 28-404, 0163-74 34 744, Dr. Svetlana Agronik



_So 16. September | 18.00
Fasanenstraße 79-80, Großer Saal | 10,-/7,-/5,- (ermäßigt)

**Violinenduo »Berlin-Violinists«
Victoria Maciejewska & Natalia Greger**

Klassik, Klezmer & More

ПРЕМЬЕРА! КОНЦЕРТ
Скрипичный дуэт: Виктория Мациевская и Наталья Грегер

Популярная классическая романтическая музыка и шутильный клезмер.

Unser Motto: Eleganz, Leichtigkeit und Humor mit tiefer Emotionalität zu verbinden und dabei perfekte Synchronisation und technische Präzision zu liefern. Das Spiel zwischen unseren beiden Instrumenten ist wie ein menschlicher Dialog, immer wechselhaft: mal harmonisch und ruhig, mal streitend und dramatisch, so wie im Leben...

Natalia Greger studierte an der Saar-Hochschule für Musik Violine als Hauptfach und Kunst an der UdK Berlin. Sie ist erfolgreiche Musikpädagogin, Inhaberin der anerkannten Musik- und Kunstschule Westend, Berlin.

Victoria Maciejewska studierte Violine und Musikwissenschaft am St.-Petersburger Konservatorium und am Institut für Kunstgeschichte in Russland. Preisträgerin des internationalen Musikwettbewerbs »Pokal des Norden«, Auszeichnung für kulturelle Aktivitäten in Sizilien. Zahlreiche internationale Konzerttourneen als Solistin, sowie auch als Kammermusikerin. Zurzeit ist sie Mitglied des Sinfonie-Orchesters »Concensus Rivensis« in der Schweiz.



_Sa 29. September | 20.00
Oranienburger Straße 29, 10117 Berlin, Großer Saal | 10,-

HERBSTBALL

Festlicher Tanzabend zum Neues Jahr und Sukkot
Am Klavier: Nikolai Kurenkov | Discjockey: Nikolai Asmolov
Moderation (Russ.): Natalia Sudnikowitsch

ОСЕННИЙ БАЛ

Танцевальная вечеринка на Новый год и Sukkot
В программе:

- _Поет и играет Н. Куренков**
- _Игры и конкурсы с Н. Судникович**
- _Дискжокей: Н. Асмолов.**
- А также хорошее настроение!**
- Режиссер: Наталья Судникович**

Dresscode: Bunt | наряды в ярких тонах.
Tischreservierung/Заказ столиков: Т. 0163 74 34 744, 880 28-404

_Mi 12. September | 18–22 Uhr
Oranienburger Str. 29, Großer Saal (3. OG)

**Theaterwerkstatt für Erwachsene
KARAMASOFF SISTERS STUDIO**

Kostenloser Theater-Workshop
in deutscher Sprache

Бесплатный мастер-класс п/р М.
Жарковой



Nach der erfolgreichen Premiere von »Margaritas Träume« nach dem Roman von Bulgakow, wollen wir unser Team vergrößern und heißen Gleichgesinnte willkommen, die sich für Theater, Schauspielkunst und den schöpferischen Entstehungsprozess eines Theaterstücks interessieren.

Infos & Anmeldung: 015227393127 oder maria_jarkova@yahoo.de
Leiterin: Maria Zharkova, GITIS (Moskau), Absolventin, Schauspielerin und Regisseurin: www.mariazharkova.com



Offener Musikwettbewerb für Kinder 6 bis 14 Jahre
Открытый детский музыкальный конкурс «...Я СОЧИНИЛ МУЗЫКУ...»

Дорогие ребята! Присылайте на конкурс Ваши сочинения в любом жанре.

Anmeldung: bis 1. Oktober! Oranienburger Straße 29, 10117 Berlin.

Projekt »Impuls«, Info -elefon 0176 34 50 89 26, 030-71 53 97 51, Nikolai Kurenkow

Am 14. Oktober um 16.30 – Konzert / Offener Wettbewerb für Kinder

Fasanenstr. 79-80, 10163 Berlin, Großer Saal



Stellenanzeigen

Die Jüdische Gemeinde zu Berlin (K.d.ö.R) sucht per sofort:

Erzieher/in für die Kindertagesstätte

Ihre Aufgabe: Betreuung der Kinder, insbesondere der Krippenkinder, in der Kindertagesstätte im Rahmen der Ganztagsbetreuung und unter Beachtung des Berliner Bildungsprogramms sowie der Vermittlung der jüdischen Erziehung.

Ihr Profil: Sie haben einen Abschluss als staatlich anerkannte/r Erzieher/in oder alternativ als Sozialpädagoge/in. Vorhandene Berufserfahrung in einer Kindertagesstätte wäre wünschenswert. Sie verfügen über sehr gute Deutschkenntnisse, Hebräischkenntnisse sind von Vorteil

Wir bieten: attraktive Vergütung in einem motivierten Team

Für Rückfragen: Tel. (030) 891 67 48, Kitaleitung

Fahrer/in

Ihre Aufgabe: täglicher Transport/Rücktransport von Schülern/Schülerinnen in Kleinbussen (9-Sitzer), Reinigung der Fahrzeuge. Erfahrungen beim Führen von Kleinbussen sind wünschenswert. Wir bieten eine Bezahlung auf Basis einer geringfügigen Beschäftigung (450,- € Basis).

Ihr Profil: Besitz einer gültigen Fahrerlaubnis (Klassen B/C1/D, P-Schein)

Für Rückfragen: T. 030/880 28 155, personal@jg-berlin.org

Integrationserzieher/in oder Erzieher/in mit Bereitschaft zur Ausbildung zum Facherzieher/in für Integration oder Heilerziehungspfleger/in für die Kindertagesstätte.

Ihre Aufgaben Sozialpädagogische Förderung, Unterstützung und Betreuung von Kindern mit I-Status in den Kindertagesstätten im Rahmen der Ganztagsbetreuung und unter Beachtung des Berliner Bildungsprogramms

Ihr Profil Sie haben einen Abschluss als Facherzieher/in für Integration oder Heilerziehungspfleger/in oder sind Erzieher/in mit Bereitschaft zur Ausbildung zum Facherzieher/in für Integration. Vorhandene Berufserfahrung in einer Kindertagesstätte wäre wünschenswert. Sie verfügen über sehr gute Deutschkenntnisse.

Wir bieten attraktive Vergütung • Arbeit in einem motivierten Team

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an die Personalabteilung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Oranienburger Straße 28, 10117 Berlin, personal@jg-berlin.org. Für weitere Informationen: www.jg-berlin.org

Examierte/n Gesundheits- und Krankenpfleger/in (38,5 St./Woche) sowie Examierte Altenpfleger/innen (38,5 St./Wo) für das Hermann-Strauss-Pflegeheim

Ihre Aufgaben: Fachgerechte Grund- und Behandlungspflege aller Pflegestufen • Professionelle und bedürfnisorientierte Betreuung und Beschäftigung • Hauswirtschaftliche Tätigkeiten Selbstständige Durchführung und Dokumentation der Pflege

Ihr Profil: Abgeschlossene Fachausbildung als examinierte Krankenschwester/Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. als examinierte/r Altenpfleger/in • Einsatzbereitschaft, Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit • Körperliche und seelische Stabilität • Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten, Wochen- u. Feiertagsdienst

Für Rückfragen: Tel. (030) 326 9595015

Küchenhilfe (m/w)

Aufgabengebiet: • Mitwirkung bei Herstellung und Zubereitung aller benötigten Speisen unter Einhaltung der Kaschrut

Anforderungsprofil: • Einsatzbereitschaft, Teamfähigkeit • Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten • Arbeitszeit 30 h/Wo

zu Februar 2019:

Auszubildende (m/w) Kaufmann/Kauffrau Büromanagement

Das bringst du mit: Du hast erfolgreich den Mittleren Schulabschluss oder dein Abitur erworben; du verfügst über gute Deutschkenntnisse und ein sicheres sprachliches Ausdrucksvermögen.

Du interessierst dich für einen aktiven Bürojob, der viel mit Menschen zu tun hat, und kannst dich kommunikationsstark schnell auf unterschiedliche Personen und Situationen einstellen.

Du bist vertraut im Umgang mit dem Microsoft-Office-Paket und bringst ein gutes Zahlenverständnis und gute mathematische Grundkenntnisse mit.

Wir finden in dir eine offene und engagierte Persönlichkeit; Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und Leistungsbereitschaft sind für dich selbstverständlich.



Starkes Statement: die UrbanStyle Edition.

Vier, die von sich reden machen. Unsere Sondermodelle der B-Klasse, des GLA, CLA, und CLA Shooting Brake begeistern im Exterieur mit der sportlichen AMG Line. Und auch im Interieur halten sie mit stilvoller ARTICO Polsterung und den Zierelementen in Carbonoptik, was sie außen versprechen. Erleben Sie sportliche Eleganz jetzt bei Mercedes-Benz Berlin.

CLA 180 Shooting Brake UrbanStyle Edition^{*,2}

Ein Leasingbeispiel der Mercedes-Benz Leasing GmbH¹

Kaufpreis ab Werk ³	34.141,10 €
Leasing-Sonderzahlung	0,00 €
Gesamtkreditbetrag	34.141,10 €
Gesamtbetrag	12.924,00 €
Laufzeit in Monaten	36
Gesamtlaufleistung	30.000 km
Sollzins gebunden, p. a.	-3,56%
Effektiver Jahreszins	-3,51%

36 mtl. Leasingraten à

359,- €

*Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert:

9,4/5,5/6,9 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 158 g/km.

CO₂-Effizienz: D

¹Ein Leasingbeispiel der Mercedes-Benz Leasing GmbH, Siemensstraße 7, 70469 Stuttgart. Stand 07/18, für Privatkunden. Ist der Darlehens-/Leasingnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht nach § 495 BGB. Angebot gültig bis 30.09.2018 und nur solange der Vorrat reicht. | ²Die angegebenen Werte wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt. Es handelt sich um die „NEFZ-CO₂-Werte“ i. S. v. Art. 2 Nr. 1 Durchführungsverordnung (EU) 2017/1153. Die Kraftstoffverbrauchswerte wurden auf Basis dieser Werte errechnet. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen. Die Werte variieren abhängig von den gewählten Sonderausstattungen. | ³Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers, zzgl. lokaler Überführungskosten. | Abbildung entspricht nicht dem Angebot. | Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

Mercedes-Benz
Berlin



Anbieter: Daimler AG, Mercedesstr. 137, 70327 Stuttgart

Daimler AG, vertreten durch Mercedes-Benz Vertrieb PKW GmbH

Daimler AG, vertreten durch Mercedes-Benz Vertrieb NFZ GmbH

Mercedes-Benz Berlin, 13 x in und um Berlin

Telefon +49 30 3901 2000, www.mercedes-benz-berlin.de

Salzufer 1, Seeburger Straße 27, Rhinstraße 120, Holzhauser Straße 11, Daimlerstraße 165,
Prinzessinnenstraße 21-24, Unter den Linden 14, Hans-Grade-Allee 61 – Schönefeld, Alt-Buch 72,
Körnerstraße 50-51, Berlepschstraße 20-24, Blankenburger Straße 85-105



Социальный отдел

предлагает компетентные консультации и обслуживание в социальной сфере на русском, немецком, английском и иврите.

Oranienburger Str. 29, 3. Et, 10117 Berlin

Прием посетителей и телефонные консультации по вашим вопросам: пн., вт., чт., пт. 09.00–12.30, чт. 14.00–16.00 + по договоренности

Рувин Брацлавский: ☎ 880 28 137, Консультации по социальным вопросам

Марианна Давыдов: ☎ 880 28 142, Консультации для пожилых людей

N.N. ☎ 880 28 143, Вопросы иммиграции

Игорь Зингер ☎ 880 28 145, Координатор работы волонтеров

Пинхас Гринберг ☎ 88028 148, Консультации по общим вопросам

Белла Кальманович: ☎ 880 28 157, Консультации по социальным вопросам

Жанна Розова: ☎ 880 28 136, Консультации по социальным вопросам

Эстер Гернхардт ☎ 880 28 165, Вопросы семьи и молодежи



Hannelore Altmann, Dezerntin für Integration

Sprechstunde nach Vereinbarung
Anmeldung ☎ 880 28 232/4
Запись на прием по ☎ 880 28 232/4

Badminton-Club

Oranienburger Str. 31 | Turnhalle
Di 18.55–21 | Do 18.55–20 | So 10–15.30

»**jüdisches berlin**« Wenn Sie nicht Mitglied der Jüdischen Gemeinde sind, aber über jüdisches Leben in Berlin informiert sein wollen, können Sie unser Magazin für 25,- Euro im Jahr abonnieren. Es erscheint monatlich (außer im Juli und August). Senden Sie eine Anfrage mit Namen und Adresse an: jb@jg-berlin.org oder an: *Redaktion »jüdisches berlin«, Oranienburger Str. 29, 10117 Berlin*



Die Sozialabteilung

bietet kompetente Beratung und Betreuung im sozialen Bereich auf Deutsch, Russisch, Iwrit und Englisch an.

Oranienburger Str. 29, 3. Et, 10117 Berlin

Sprechstunde und telefonische Beratung bei allen persönlichen Anliegen: Mo, Di, Do, Fr 9–12.30 Uhr, Do 14–16 Uhr + nach Vereinbarung

Ruvин Brazlavski ☎ 880 28 137, Soziale Beratung

Marianna Davydov: ☎ 880 28 142, Rund ums Alter

Zanna Rozova: ☎ 880 28 136, Soziale Beratung

N.N.: ☎ 880 28 143, Beratung für Zuwanderer

Igor Singer ☎ 880 28 145, Organisation Ehrenamt

Pinchas Grinberg ☎ 88028 148, Allgemeine Beratung

Bella Kalmanovich: ☎ 880 28 157, Soziale Beratung

Esther Gernhardt ☎ 880 28 165, Familie & Jugend

Sprechstunde der Sozialabteilung zu allgemeinen sozialen Belangen

jeden Mittwoch 9–13 Uhr
im Gemeindehaus
Fasanenstr. 79-80, Zi. 3

В Доме Общины на Fasanenstr. 79-80, в комнате номер 3
по средам с 9 до 13

работник социального отдела проводит **консультации по общим вопросам.**



Sprechzeiten Hausverwaltung

Dienstag 14–17 Uhr
Freitag 9–11 Uhr
Oranienburger Str. 28-31
10117 Berlin
T 88028199

SOZIALWERK

Ambulanter Pflegedienst



der Jüdischen Gemeinde zu Berlin gGmbH
Dernburgstraße 36 | 14057 Berlin

☎ 321 35 68 | Fax 32 60 98 09
24-h-Erreichbarkeit
ambulante-pflege-jgb@web.de

Wir beraten, betreuen und pflegen Sie – zuverlässig, multikulturell, mehrsprachig

Alten- und Krankenpflege |
Seniorenbetreuung | Beratung |
Hauswirtschaftliche Versorgung

Alle Kassen, Sozialämter,
Privatversicherte, Beihilfeberechtigte

Rechtsanwalt Arkadij Gorischnik

kostenlose Beratung für Gemeindeglieder: 1. Mi/Monat 16–18 Uhr, Gemeindehaus, ☎ 88028-0

Бесплатные юридические консультации проводит адвокат Аркадий Горишник – каждая первая среда месяца с 16 до 18 ч., Fasanenstr. 79/80, Запись: ☎ 88028-0

Psychologische Beratung

Nicolai-Alexej Stern
Dipl. Psychologe/Psychotherapeut
☎ 22393174 | praxis.stern@yahoo.de

Берлинская группа Всегерманской ассоциации «ФЕНИКС ИЗ ПЕПЛА»

приглашает бывших узников гетто и фашистских концлагерей на встречи в зале клуба «Ахва» на Фазанenstrasse 79/80: каждый **последний четверг месяца в 15:00 ч.** | ☎ 215 14 97

CHILD SURVIVORS

jeden 1. Montag im Monat
5.30–18 Uhr | Fasanenstrasse 79-80
Kontakt ☎ 2752511

ZIONISTISCHE ORGANISATION DEUTSCHLAND/SNIF BERLIN

Kontakt & Beratung: Sahawa Yarom,
☎ 821 66 18, 0172-306 18 89, F 822 0500



BETREUTES WOHNEN IM HAUS »JEANETTE WOLFF«

Das Haus »Jeanette Wolff« der Jüdischen Gemeinde zu Berlin ist eine zentral – in der Nähe des Lietzensees – gelegene Einrichtung mit seniorengerechten Wohnungen. Verteilt auf 5 Etagen haben bis zu 81 Bewohner in eigenen Ein-Zimmer-Appartements mit Balkon die Möglichkeit, in der jüdischen Tradition zu leben. Unter Berücksichtigung der Individualität des Einzelnen werden die Bewohner unterstützt durch lebenserleichternde Service-Leistungen und Unterhaltungsangebote: • Koschere Verpflegung und eigene Betstube • Wäscheversorgung, Zimmerreinigung • Gemeinsame Feiertagsgestaltung • Freizeitangebote wie Tanzcafé, Gedächtnistraining, Gymnastik, Vorträge, Bibliothek • 24-stündige Erreichbarkeit des gemeindeeigenen Pflegedienstes in Kooperation • Rund-um-die-Uhr-Bewachung des Hauses • Großzügige Gartenanlage • Lebensmittelgeschäft, Restaurants, Apotheke, Friseur, Bus und S-Bahn fußläufig erreichbar. Wir freuen uns auf Sie! **Rufen Sie uns an: T (030) 326 959 13**, Dernburgstr. 36, 14057 Berlin

ПРОЖИВАНИЕ С ОБСЛУЖИВАНИЕМ В ДОМЕ ИМ. ЖАНЕТТЫ ВОЛЬФ

Дом им. Жанетты Вольф при Еврейской общине Берлина расположен в центре города на озере Лицензее. Идеально оборудованные для пожилых людей однокомнатные квартиры с балконом, расположенные на пяти этажах, предоставляют 81 жителю этого заведения возможность провести вечер жизни в еврейском окружении. Мы предлагаем комплексное обслуживание, которое облегчает жизнь и учитывает индивидуальные потребности и желания каждого из жителей, а также разнообразные развлечения: • кошерное питание и собственная синагога • услуги по стирке белья и уборке комнат • совместное проведение праздников • развлекательные мероприятия, такие как чаепитие с танцами, тренировка памяти, гимнастика, лекции, библиотека • круглосуточная помощь сотрудников службы по уходу при Общине • круглосуточная охрана здания • обширный сад во дворе дома • продуктовый магазин, рестораны, аптека, парикмахерская, автобусная остановка и станция метро рядом. Мы рады приветствовать Вас! **Звоните нам по телефону (030) 326 959 13**. Мы говорим по-русски и по-немецки. Дом им. Жанетты Вольф, улица Dernburgstraße 36, 14057 Берлин.



SOZIALWERK
Ambulanter Pflegedienst



Sie suchen einen Ausbildungsplatz und haben Freude am Umgang mit älteren Menschen?

Sie haben Ihre Schule beendet und suchen einen attraktiven Arbeitgeber, der Ihnen die Altenpflegeausbildung in Berlin ermöglicht?

Wenn Sie sich sicher sind, in der Pflege und Betreuung älterer Menschen richtig zu sein, dann können Sie bei uns als Azubi zur/zum examinierten Altenpfleger/In beginnen.

Wir heißen Sie herzlich willkommen, arbeiten Sie gut ein und sind für Sie da.

Bewerben Sie sich jetzt per E-Mail:

kontakt@sozialwerk-jgb.de oder personal@jg-berlin.org

Wir freuen uns darauf, Sie kennen zu lernen!

ОБЪЯВЛЕНИЕ

Уважаемые члены Общины!

Социальный отдел Еврейской общины Берлина информирует Вас о том, что »Claims Conference« совместно с правительством Румынии начали **новую программу выплаты одноразовых компенсаций евреям, пережившим Холокост на территории оккупированной Румынии с 1937 по 1944 гг.**

По всем вопросам, связанным с данной программой, просьба обращаться в социальный отдел Общины по адресу: Oranienburger Str. 29, 10117 Berlin, или по телефонам (030) 880 28-137, руководитель социального отдела Рувин Брацлавский, (030) 880 28-136, сотрудница социального отдела Жанна Розова. Заявления на выплату компенсации возможно подать только до **30.11.2018!**

Любе Gemeindemitglieder,

Die Sozialabteilung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin informiert, dass die Claims Conference in Zusammenarbeit mit der rumänischen Regierung ein **neues Programm für die Zahlung von einmaligen Entschädigungen an Juden, die den Holocaust im Gebiet des besetzten Rumäniens zwischen 1937 und 1944 überlebt haben**, initiiert hat.

Für alle Fragen zu diesem Programm wenden Sie sich bitte an die Sozialabteilung, Oranienburger Str. 29, 10117 Berlin oder telefonisch an: (030) 880 28-137, Leiter der Sozialabteilung Ruvim Bratzavski, (030) 880 28-136, Sozialarbeiterin Zhanna Rozova. Zahlungsanträge können nur bis zum **30.11.2018** eingereicht werden!



BIBLIOTHEK

der Jüdischen Gemeinde zu Berlin
Fasanenstr. 79-80 | 10623 Berlin | T 880 28-277
Mo-Do 11-19 Uhr + Fr 11-15 Uhr

GRATULATIONEN • ПОЗДРАВЛЕНИЯ



Unsere Glückwünsche gelten ehrwürdigen Geburtstagskindern mit runden, hohen Geburtstagen.

Наши искренние поздравления уважаемым именинникам с круглыми и большими датами:

- 1.7. Sarra Zebegret
- 2.7. Marina Chmelnikij, Borys Eydelshteyn, Dr. Dina Lindner, Carmela Meyer, Walentina Sabara
- 3.7. Gerhard Baader, Vera Fedorova, Berta Kheifets, Nelli Kleiman, Tamara Konchyna
- 4.7. Ursula Judith Kirsch, Boris Ksenski, Bela Medved, Dora Medwedew, Rafael Zeltser
- 5.7. Roza Elkina, Esfira Galis, Flora Khananaeva, Anna Sechan, Meer Tabakman, Lilia Zviaginskaia
- 6.7. Polina Chait, Eva Ruth Brigitte Nickel, Lotte Oelsner, Ines Rabau, Ruth Schlesinger, Sahawa Yarom
- 7.7. Simkha Boldiryova, Elena Lurie-Molchanov, Vladilen Mandelgeil, Ruth Tschujesch
- 8.7. Evelyne Bienert, Inge Moses, Alla Schatzke, David Spungen
- 9.7. Boris Bass, Leonid Farber, Irina Grinberg, Leonid Kelner
- 10.7. Dmitri Biliak, Elena Pinus
- 11.7. Anna Freink
- 12.7. Maria Grodinskaia, Arkadi Jarmolynsky, Raia Kinsbrunner, Irina Palkowitz, Yakiv Reznik, Oleksandr Slutskyi, Anna Soos, Vladimir Svartman, Jehuda Abelev
- 13.7. Judith Andreasen, Wladimir Eidelman, Aleksei Golsband, Larissa Kravtchenko, Abram Kvacha, Benno Kurt Simoni
- 14.7. Solmin Fradlis, Dr. Joelit Pajenson, Galia Solovey
- 15.7. Bella Ozerovski, Lea Schatz
- 16.7. Edouard Gordon, Maria Klimenko, Ida Maourer, Eveline Ingrid Plocki, Miron Suholuckij, Ida Troitchanskaia
- 17.7. Efim Goldenberg, Elena Kharitonova, Ilja Nerus
- 18.7. Mara Broniwezkaia, Elena Mogilevskaia, Khana Pecherskaya, Naoum Savranski
- 19.7. Elena Anissimova, Klara Berschader, Zinaida Kontorovitsch, Rachel Maier
- 20.7. Polina Blazer, Miriam Maria Dalis
- 21.7. Galina Faerovich, Alexander Levitanus, Galina Levitskaia, Dr. Angelika Hannelore Maiwald, Alexander Mellers, Igor Sverdlov
- 22.7. Elie Malka
- 24.7. Ninel Duchan, Ester Glat, Harry Schmargon
- 25.7. Jan Belenkij, Prof. Barbara Erdmann, Ilia Kendel, Viktor Satanovskiy
- 26.7. Klara Tioukel, Anna Toltchina
- 27.7. Samouil Bregman, Boris Krajzer, Hildegard Luschnat, Sally Rothholz, Effi Rubintchik
- 28.7. Dr. Ruth Gross, Juan Wolfgang Röhr, Lia Sperber
- 29.7. Ada Korduner, Svitlana Tokareva, Semen Zhuravel
- 30.7. Maya Makiyevskaya, Vera Mourokh, Elena Reichlina, Brigitte Ryba, Elia Syrota
- 31.7. Sofiya Bobrovich, Hasja Dolgoj, Swietlana Wisniowska
- 1.8. Sofia Baida, Dr. Anatoli Gusew, Volodymyr Kanevskyy, Maria Liwschiz, Frida Reisina, Rosemarie Wilcke, Garry Wolff
- 2.8. Efim Wais
- 3.8. Irina Petrova, Irina Plaksin
- 4.8. Pavel Raiak, Erida Sheikina
- 5.8. Elyzaveta Broymann, Arnold Eli Dreyblatt, Esther Kaufmann, Boris Medovar
- 6.8. Dr. Efim Gordon, Raisa Lantsberg-Spivak, Michail Lekach, Tatiana Lioubelskaia, Mira Meysakhovich, Evgenia Mirnik, Abraham Nachimowski
- 7.8. Salomon Breitstein, Paulette Padovicz
- 8.8. Michal Edelstein, Ida Goberman, Mykhaylo Komm, Boris Lewin, Khana Shafir
- 9.8. Dmitri Burakovski, Marks Kaufmans, Joudif Kokotova, Henrietta Kusnezowa, Sofya Novikova, Galina Yakhnovich
- 10.8. Raisa Amlinski, Yan Dekhtyarev, Ritta Indilewitsch, Boris Krasnizki, Arkadi Litvinski, Vladimir Matskin, Assia Pinskaia, Serguei Sekatchkine, Semyon Shvartsman
- 12.8. Azik Achourov, Grigori Kristal, Sifora Morocha
- 13.8. Gregori Gamer
- 14.8. Assia Gorban, Yukhym Medvedovskyy, Borys Zagalskyy
- 15.8. Ryta Sikar, Arkadi Volynets, Juri Zeitlin
- 16.8. Jeanette Albeck, Wladimir Epelbaum, Eva Goldstein, Olga Marianovski
- 17.8. Olga Digilova, Faina Dreer, Zhanna Fialkova, Dr. Rufail Kunz
- 18.8. Rita Botvinnikova, Dr. Rewold Mejerowitsch, Lydia Münz, Efim Petrovitsky, Edik Rafailov, Nikolai Tegsa
- 19.8. Riva Ciumac, Egon Kardonski
- 20.8. Katja Heinke, Leonid Kon, Sigrid Schroeder
- 21.8. Larissa Aronova, Hubert Combe, Lidija Mlinarski, Vera Rafaevitch, Flora Pirchia Tempelberg
- 22.8. Rebekka Doubinskaia, Haim Hoffmann, Martin Poss, Samail Samailov
- 23.8. Alla Albrote, Mariana Cociu, Mariya Mirshakova, Maria Spurman
- 24.8. Nadezhda Ashurova, Gita Lipschitz, German Rozenfarb
- 25.8. Necha Kaceviene, Braina Levina



Herzlich willkommen, Ronja Sarah Peretz, geboren am 3.7.2018!

- 26.8. Uta Franzke, Sofiya Kutevych, Yuriy Nosov, Lilija Schlafstein
 27.8. Ralf Bernstein, Rita Rabinovich
 28.8. Klaus Hoffmann, Alexander Kvartin, Michail Sosna, Galine Varga
 29.8. Polina Bass, Leonid Kats, Esfir Pertsovyh, Slava Rogozina, Jelizaveta Sivak, Elena Zuckermann
 30.8. Chaya Grünbaum, Maria Nezova, Hava Weksler
 31.8. Vitalii Bronshtein, Denny Doeblin, Isaak Gakh, Salomea Genin, Tovi Koblenz, Slata Tepper
- 1.9. Leonid Dantsiger, Sofiya Sapozhnikova, Bronislawa Schargorodskaja-Motylew, Volodymyr Shkadron, Asia Shpungin, Robert Tenenberg, Reuven Varpolis
 2.9. Evgenia Gelfeld, Eva Keyser, Janna Sliousareva
 3.9. Evgueni Antonioug, Kurt Bulkin, Sara Grinstein, Era Kouznetzova, Edith Ramisch
 4.9. Anatolij Ancelevic, Yurii Berezovskyi, Wela Fuks, Hanna Grinshpun
 5.9. Oleksandr Braslavskyy, Lyuba Nakhshunova, Mark Vainstein, Elena Zurkan
 6.9. Valeri Berenzon, Fira Gimpel, Prof. Galyna Ugoleva
 7.9. Polia Broido, Boris Milashut, Alla Sapiro
 8.9. Klara Bakshieva, Maria Burakova
 9.9. Siegbert Aron, Raisa Morginshtein, Ganna Saveleva
 10.9. Davyd Gurfinkel, Iossif Kabakov, Olexandr Leshchynsky, Rosalia Schmidt-Poljak
 11.9. Rita Blekhova, Larisa Khasin, Dagmar Müller, Leonid Weissmann
 12.9. Boris Goldmann, Aleksander Kupermann, Galina Meiortal
 13.9. Irina Akopova, Iakov Spektor
 14.9. Alla Chargorodskaja, Mara Zverinskaia
 15.9. Boris Broymtan, Eugen Dendze-Pletman, Grigori Epelbaum, Chimán Frenkel, Alvina Kogut

Masal tow für die Simches!

Bar/Bat Mizwa wurden/werden

- Maja Shafranova 24.8.
 Caelen Max Loeb 25.8.
 Lea Noemi Behar 31.8.
 Anna Tetruschwili 1.9.
 Felice Pitum 7.9.
 Inbar Moscovitz 8.9.
 Lia Misselwitz 28.9.
- 16.9. Chana Garber, Edgar Kelman, Sara Werman
 17.9. Paulina Bärwald
 18.9. Rymma Kovalova, Fania Zlatina
 19.9. Herta Korenzecher, Beilia Sviardlova
 20.9. Michail Dubinsky, Polina Groysman, Sariya Mammadova, Friedrich Rosenfeld
 21.9. Tamara Dolinskaia
 22.9. Hilde Basch, Günter Blaustein, Jewgenia Kivmann, Igor Morocha
 23.9. Brigitte Birkenhagen, Tetyana Kogan, Mira Löwenstein, Liudmila Sukhareva
 24.9. Marina Litvin, Mark Schomer, Gennady Tokarev
 25.9. Aleksandr Ashurov, Natalie Fuks, Raya Kotlyarenko, Karin Christa Lamberg
 26.9. Ilya Bichmann, Dmitrij Chmelnizkij, Genja Feld, Israel Kalecki, Emma Razdolskaya
 27.9. Borys Geydman, Fina Goslan, Marten Tafel
 28.9. Peter Bogomolni, Rita Dorfman, Vladimir Fainstein, Saleha Madatova
 29.9. Feva Ashurova, Peter-Klaus Beckelmann, Allika Milshtein, Jevheniya Mykytanska, Iurie Rotari
 30.9. Peter Ettliger, Manuel Grossmann, Svetlana Tchervonnaia



Сердечно поздравляем

Леонида Данцигера с замечательным юбилеем- 90летие!

Добрый и внимательный человек, прекрасный семьянин, высококвалифицированный компьютерщик он проделал важную работу по созданию фотолетописи жизни и деятельности эмигрантов-членов еврейской общины Берлина. Желаем юбиляру крепкого здоровья, дальнейшей плодотворной деятельности и полного благополучия родным и близким.

Клуб «Массорет», Клуб «Ленинград»

GOTTESDIENSTE • БОГОСЛУЖЕНИЯ

• **Fraenkelufer 10**

konservativer Ritus

Fr 19 Uhr | Sa 9.30 Uhr

• **Herbartstraße 26**

(Sukkat Schalom) reform-egalitärer Ritus

Fr 19.30 Uhr | Sa 10 Uhr

• **Joachimsthaler Straße 13**

orthodox-aschkenasischer Ritus

Fr 7.9. 19.15 Uhr, 15.9. 19.00, 21.9. 18.45, 28.9. 18.30 | Sa 9.15 Uhr

Tägl. Minjan: ☎ 211 22 73

• **Oranienburger Straße 29**

konservativ-egalitärer Ritus

Fr 19 Uhr | Sa 10 Uhr

• **Passauer Straße 4**

orthodox-sefardischer Ritus

Fr 7.9. 19.30 Uhr, 15.9. 19.00, 21.9. 18.45, 28.9. 18.30 | Sa 9.30

• **Pestalozzistraße 14**

liberaler Ritus, mit Chor und Orgel

Fr 19 Uhr | Sa 9.30 Uhr

• **Rykestraße 53**

konservativ-liberaler Ritus

Fr 19 Uhr | Sa 9.30 Uhr

• **Minjan »LeDor waDor« JWH**

Dernburgstraße 36

Fr 18 Uhr | Sa 1.9 + 16.9. + 29.9. 10 Uhr

Nichtinstitutionelle Synagogen:

• **Bet Haskala**

progressiv-egalitärer Ritus

Synagoge Lichtburgforum, Behmstr. 13,13357 Berlin am Bahnhof Gesundbrunnen | Termine: www.usb.berlin

• **Brunnenstraße 33 (Beis Zion)**

orthodoxer Ritus

Fr 15 Minuten vor Plag haMincha, Sa 8.30 Uhr

Täglicher Minjan, Info ☎ 0172 9295466

• **Hundekehlestraße 26a (Lev Tov)**

Fr zu Mincha, erfragen bei ☎ 8 47 22 90 | Sa 9.30 Uhr



• **Münstersche Straße 6 (Chabad)**

orthodoxer Ritus

Fr 7.9. 19.15 Uhr, 15.9. 19.00, 21.9. 18.45, 28.9. 18.30 | Sa 10 Uhr

Täglicher Minjan; Info: ☎ 212 808 30

• **Karl-Liebknecht-Straße 34 (Chabad)**

Fr 7.9. 19.15 Uhr, 15.9. 19.00, 21.9. 18.45, 28.9. 18.30 | Sa 10.30 Uhr

• **Ohel Hachidusch**

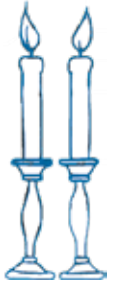
egalitärer Ritus

Detmolder Str. 17/18, 2. Et. | Termine: www.ohel-hachidusch.org

• **Rykestraße 53, VH**

(Yeshurun Minyan) orthodoxer Ritus | Sa 9.15 Uhr

* Alle Angaben ohne Gewähr *



Schabbatzeiten/Paraschot

Fr 31.8. 19.39 Uhr 🕒 | Sa 1.9. 20.48 Uhr 🕒 Ki tawo

Fr 7.9. 19.23 Uhr 🕒 | Sa 8.9. 20.31 Uhr 🕒 Nizawim

Fr 14.9. 19.06 Uhr 🕒 | Sa 15.9. 20.13 Uhr 🕒 Wajelech

Fr 21.9. 18.50 Uhr 🕒 | Sa 22.9. 19.56 Uhr 🕒 Haasinu

Fr 28.9. 18.33 Uhr 🕒 | Sa 29.9. 19.39 Uhr 🕒 Chol Hamoed



Raoul Wallenberg Loge e.v.

IST JEMAND KRANK?

Wir sorgen dafür, dass in der Synagoge ein SEGEN FÜR DIE HEILUNG am kommenden Shabbat gebetet wird. Senden Sie uns den Namen, und die jüdischen Namen der kranken Person und der Mutter.

У ВАС КТО-ТО БОЛЕН?

Мы заботимся о том, чтобы в ближайший шаббат была сказана молитва о скорейшем выздоровлении больного. Сообщите нам имя (включая еврейское имя) больного и его матери.

REFUAH SHLEMA!

mischeberach-berlin@mail.de | T. 01778419646 Kain | 01773284186 Jarosch | 01751657117 по-русски



INDIVIDUELLE GRABSTEINE

VOM ENTWURF BIS ZUR MONTAGE

ZUVERLÄSSIG UND MIT HOHER QUALITÄT



מדברים עברית
ГОВОРИМ ПО РУССКИ

☎ 030 / 544 967 02

☎ 0176 48 322 366

✉ info@smartstein.de

🌐 www.smartstein.de



Mit Trauer mussten wir Abschied nehmen von

Leonid Lipchets 18.11.1941 – 07.01.2018
 Borys Aronskiy 23.04.1925 – 25.03.2018
 Adolf Zangenberg 11.01.1939 – 30.04.2018
 Galina Spurman 26.03.1952 – 10.05.2018
 Elena Ialinskaia 08.10.1937 – 11.05.2018
 Ita-Rejza Cvelihovskaa 16.01.1928 – 12.05.2018
 Olga Velitskaja 05.12.1933 – 18.05.2018
 Michael Kaplun 13.02.1953 – 18.05.2018
 Hans Adolf Israelowicz 12.06.1924 – 18.05.2018
 Polina Verbitskaya 28.12.1923 – 21.05.2018
 Polina Muschkatina 07.01.1945 – 21.05.2018
 Jakub Lam 21.02.1927 – 21.05.2018
 Leonid Boretskiy 13.10.1935 – 21.05.2018
 Iosif Fodymanov 20.11.1918 – 22.05.2018
 Miriana Shrage 22.01.1934 – 23.05.2018
 Raisa Zipenjok 29.08.1944 – 23.05.2018
 Dr. Norbert Jakob 30.10.1922 – 28.05.2018
 Gusta Nicklaß 01.01.1932 – 01.06.2018
 Lioubov Kaplan 01.04.1928 – 03.06.2018
 Dr. Heinrich Hadass 01.12.1930 – 09.06.2018
 Edward Michael Altmann 24.02.1941 – 16.06.2018
 Maiia Lebedinska 05.05.1938 – 16.06.2018
 Larissa Siginur 28.04.1945 – 19.06.2018
 Roman Westerman 04.11.1950 – 20.06.2018
 Ida Schneider 02.09.1923 – 20.06.2018
 Simon Siebel 05.10.1925 – 20.06.2018
 Efim Kopyt 16.04.1937 – 25.06.2018
 Mark Aruin 08.08.1997 – 26.06.2018
 Volodymyr Levytskyy 13.08.1937 – 28.06.2018
 Igor Garber 29.10.1944 – 28.06.2018
 Zinovi Reznikov 06.04.1957 – 29.06.2018
 Motja Olschanski 20.01.1937 – 30.06.2018
 Karin Wolff-Brückner 10.02.1937 – 03.07.2018
 Efim Wais 02.08.1929 – 03.07.2018
 Ida Sachs 27.04.1935 – 05.07.2018
 Hana Perl Roimischer 23.11.1928 – 07.07.2018
 Rymma Makiyevska 17.05.1948 – 08.07.2018
 Vera Panioukova 29.06.1932 – 17.07.2018
 Mihail Karatchoun 25.10.1946 – 18.07.2018
 Volodymyr Shkadron 01.09.1927 – 19.07.2018
 Ruth Tschujesch 07.07.1924 – 19.07.2018
 Maria Batushanskaya 18.12.1917 – 20.07.2018
 Sonja Melitta Lüpnitz 01.05.1926 – 22.07.2018
 Irmgard Szreider 07.05.1923 – 24.07.2018
 Svetlana Grigorieva 29.06.1935 – 26.05.2018
 Perl Banshchikova 02.05.1924 – 29.07.2018
 Hasia Abelev 24.11.1931 – 30.07.2018
 Dina Livshyts 23.04.1922 – 31.07.2018
 Emma Teush 28.01.1938 01.08.2018
 Mayer Becker 23.02.1922 04.08.2018
 Alexandra Sertakova 07.11.1931 – 05.08.2018
 Gennadij Poliak 27.12.1941 – 07.08.2018
 Wladimir Eidelman 13.07.1929 – 08.08.2018
 Leonid Brener 24.06.1953 – 09.08.2018
 Abram Botchever 15.12.1929 – 09.08.2018
 Sima Blich Kristal 27.11.1925 – 10.08.2018

Öffnungszeiten der Friedhöfe | Hohe Feiertage

Часы работы кладбищ во время осенних праздников

Friedhof Heerstraße (T. 304 32 34) | Weißensee (T. 925 08 33)

_9., 23., 30.9. 8–14.30 Uhr

_18.9. 7.30–14.30 Uhr

_3.10. 8–16 Uhr

_10., 11., 19., 24., 25.9. + 1., 2.10.: geschlossen/закрето

Friedhof Schönhauser Allee:

_18.9.: 7.30–14.30 Uhr

_9., 10., 11., 19., 23., 24., 25., 30.9. + 1., 2., 3.10.: geschlossen/

закрето

Sprechzeiten der Kultusverwaltung | Hohe Feiertage

Часы приема культового отдела во время осенних праздников

T. 88028 147, Gemeindehaus, Fasanenstraße 79–80:

_10., 11., 19., 24., 25. 9. + 1., 2., 3.10. 2018: geschlossen/закрето

_18.9. (Erew Jom Kippur) : 8.30–12 Uhr

_zwischen den Feiertagen/между праздниками: 8.30–13 Uhr

Notdienst für Sterbefälle (Hausabholung) in den Schließzeiten der Kultusverwaltung: Fa. Brehme, T. 469 09 40 (24 h)

V случае смерти близких (не в больнице) вне часов работы культового отдела просим обращаться в похоронное бюро »BREHME« по тел.: 469 09 40

ISRAEL ALS ERBEN

Zeigen Sie Ihre Verbundenheit mit Israel und machen Sie der nächsten Generation ein Geschenk.

Mit Ihrem Testament zugunsten Israels helfen Sie, die Zukunft des Landes zu sichern. Seit mehr als 50 Jahren leistet der JNF-KKL (Jüdischer Nationalfonds e.V.-Keren Kayemeth Leisrael) Hilfe bei der Erstellung und Überarbeitung von Testamenten.

Vereinbaren Sie einen unverbindlichen Beratungstermin in unserem Büro oder bei Ihnen. Als Delegierter des JNF-KKL berate ich Sie vertraulich in Erbschaftsangelegenheiten zugunsten Israels.



Ihr Moshe Oppenheimer



JÜDISCHER NATIONALFONDS e.V.
 KEREN KAYEMETH LEISRAEL
 NIEDENAU 45, 60325 Frankfurt/Main
 Tel.: (069) 97 14 02-11 E-Mail: oppenheimer@jnf-kkl.de



Best Western®

Ahorn Hotel Oberwiesenthal



RELAXEN
GENIESSEN
ERLEBEN



Aktivurlaub auch mal ohne Kinder im 4-Sterne Erwachsenenhotel **14+**

Im idyllischen Kurort Oberwiesenthal gelegen, zeichnet sich das Hotel mit seinen 172 Zimmern durch ein traditionell charmantes Ambiente aus. Die weitläufige Sonnenterrasse lädt hier ganzjährig zum Genießen und Träumen unter freiem Himmel ein. Zusätzlich bietet sich die Panorama Lounge mit Kamin als Rückzugsort an.

- ✓ reichhaltiges Vital-Frühstücksbuffet für Langschläfer
- ✓ finnische Sauna, Biosauna, Dampfbad, 2 Außensaunen, großzügiger Ruheraum mit Kamin, verschiedene Aromabäder, Fitnessraum und Kursangebote, z. B. Morgengymnastik, Pilates und Yoga
- ✓ umfangreiches Massageangebot, Aroma- und Beautybäder
- ✓ À-la-carte Restaurant Erzgebirgsstube mit regionalen Klassikern
- ✓ Panorama Lounge mit Blick auf den Fichtelberg
- ✓ samstags: Live-Musik in der Piano Bar

Ihr Urlaubsort · nur 3 Stunden von Berlin

- ✓ am Fuße des 1.215 m hohen Fichtelbergs und direkt am Skilift gelegen
- ✓ 100 m bis zu Deutschlands ältester Schwebbahn
- ✓ wohltuendes Höhenklima
- ✓ 300 km langes Wanderwegenetz
- ✓ Stoneman Miriquidi: 162 km langer Mountainbike-Rundkurs über die 9 höchsten Gipfel des sächsische-böhmischen Erzgebirges und über 4.400 Höhenmeter
- ✓ verträumt und idyllisch für aktive Urlauber

Weiterempfehlung **95 %** HolidayCheck 27.07.2018

Best Western Ahorn Hotel Oberwiesenthal
Vierenstraße 18 · 09484 Oberwiesenthal · Tel. 037348 17834

AHORN HOTELS & RESORTS

SIND SIE AUF DER SUCHE NACH FAMILIENHOTELS?

Die 3-Sterne Superior **AHORN Hotels & Resorts** bieten auch zahlreiche Angebote für Ihren Urlaub mit Kindern in Brandenburg, Thüringen und Sachsen.

AHORN Seehotel Templin
direkt am Lübbesee in der Uckermark,
80 km nördlich von Berlin

AHORN Berghotel Friedrichroda
im Thüringer Wald am Rennsteig,
direkt am Wald mit Trimm-Dich-Pfad

AHORN Hotel Am Fichtelberg
im Kurort Oberwiesenthal,
am Südhang des Fichtelbergs

AHORN Waldhotel Altenberg
im Erzgebirge,
40 km südlich von Dresden